

Freiheit erforschen von Vimala Thakar

Der Segen des Lebens	Seite 2
Stille	Seite 10
Angst und Isolation	Seite 20
Meditation	Seite 27
Meister und Schüler	Seite 37
Die nukleare Bedrohung und ich	Seite 46
Die Realität des Lebens	Seite 56
Das eigene Verständnis leben	Seite 66

EINFÜHRUNG

"FREIHEIT ERFORSCHEN" ist eine überarbeitete Version von acht Vorträgen, die Vimala Thakar im März 1986 bei ihrem ersten Besuch in Neuseeland auf einem gleichnamigen Retreat gehalten hat.

Bei der Bearbeitung vom gesprochenen zum geschriebenen Wort wurde große Sorgfalt darauf verwendet, die Tiefe der Bedeutung in den gesprochenen Sätzen zu erhalten. Auf Vimalas Wunsch hin wurden die persönlichen Anekdoten aus den Vorträgen nicht in das Buch aufgenommen. Die wortwörtlichen Vorträge sind auf Audio- und Videokassetten erhältlich.

Vimala kam auf Einladung von zwei Personen nach Neuseeland, die sich schon seit vielen Jahren für ihre Arbeit interessierten und 1984 an einem Retreat mit ihr in Australien teilgenommen hatten. Sie war in Neuseeland, einem Land mit wenig mehr als 3.000.000 Einwohnern, fast unbekannt, und das Retreat war im weltweiten Vergleich ein kleines.

Die Planung begann damit, die sechs Personen in Neuseeland anzuschreiben, die den "Contact with Vimala Thakar" abonniert hatten. Vier antworteten und drei von ihnen nahmen am Retreat teil. Etwas Werbung wurde in Gruppen mit ähnlichen Interessen gemacht und eine Höchstzahl von 45 Personen festgelegt.

Die Unterkunft erlaubte 40 Personen und hatte zudem einige Campingplätze.

Eine Woche vor Beginn des Retreats gab es 39 Anmeldungen, aber es wurde mit 45 Personen eröffnet. Niemand musste abgewiesen werden. Während die meisten Neuseeländer waren, gab es auch Besucher aus Holland, Australien, zwei aus Kanada, einen Jugoslawen, einen Amerikaner, einen aus England und zwei Frauen aus Deutschland, die sich vorher nicht gekannt hatten. Ihr Alter reichte von 23 bis 80, wobei die Altersgruppen bemerkenswert gleichmäßig verteilt waren. In dem langen, schmalen Land mit zwei Hauptinseln mussten einige bis zu 1000 Kilometer reisen, um an dem achttägigen Retreat teilzunehmen.

Der Veranstaltungsort war das Tauhara Centre, am Ufer des großen Lake Taupo, im Zentrum der Nordinsel. Tauhara wurde nach einem Berg in der Nähe benannt und als spiritueller Treffpunkt und Ort der Bildung für alle errichtet, die in ihrer Suche nach Wahrheit vereint sind und sich der Verwirklichung der Harmonie in der gesamten Schöpfung gewidmet haben. In einem ihrer Vorträge bezeichnet Vimala Tauhara als einen heiteren und schönen Ort.

Das Retreat wurde als eine Gelegenheit angeboten, "ein neues Bewusstsein von sich selbst und der Realität zu erlangen". Mehrere Teilnehmer beschrieben das Gefühl von "Familie", das von Anfang an aufkam und das engagierte Personal von Tauhara miteinschloss. Die Inspiration der Vorträge, Vimalas Präsenz, etwas Lebendiges in der Atmosphäre, der Spaß und das Lachen sowie auch eine tiefe Ernsthaftigkeit brachten ein Gefühl des Eins-Seins. Das Lehren und Lernen, das Teilen, die Erfahrung des Zusammenlebens, erzeugte ein echtes Gefühl von Freude und Liebe. Die Menschen kehrten sicherlich mit einem neuen Bewusstsein und einer tiefen Dankbarkeit für diese Zeit mit Vimala in ihr Alltagsleben zurück.

DER SEGEN DES LEBENS

Ich frage mich, ob wir uns jemals damit beschäftigt haben, was es bedeutet religiös zu sein. Es bedeutet nicht, zu einem organisierten oder institutionalisierten Dogma oder einem Verhaltenskodex zu gehören. Um religiös zu sein, muss man dem ganzen Leben vollkommen ergeben sein. Man wählt nicht

bestimmte angenehme Aspekte des Lebens aus und versucht anderen, die nicht angenehm sind, zu entfliehen.

Wer dem Leben ohne Vorbehalt begegnen kann, vertraut sich seiner Totalität an. Lassen Sie uns diese Totalität des Lebens und wie man in Beziehung zu ihr lebt untersuchen. Totalität ist keine Abstraktion, keine Theorie, die aus bestimmten Prinzipien oder Lehrsätzen abgeleitet ist. Sie ist eine Realität. Ohne eine richtige Perspektive auf die Totalität, ist es nicht möglich, in Beziehung zu ihr zu leben.

Die Wahrnehmung des Lebens beginnt mit dem Sichtbaren und dem Bekannten, das wir durch die Sinne erreichen. Wir sehen durch die Augen und wir spüren eine Präsenz. Wir hören Töne und Worte und bekommen durch die hörbare Wahrnehmung das Gefühl von Existenz. Wir riechen, wir berühren und wir schmecken. Also findet unser erster Kontakt mit dem Leben durch die Sinnesorgane statt.

Die sichtbare Welt und ihre Mysterien wurden von der Menschheit erforscht, sodass sich ein Großteil des Bekannten auf das Sichtbare, das Greifbare etc. bezieht. Auch wenn sie nicht die Grundlage der Totalität sein mag, so ist sie ein organischer Teil von ihr. Deshalb kann das Sichtbare weder vernachlässigt noch ignoriert werden, wenn man am Leben interessiert ist.

Die Sinnesorgane müssen die Energie haben, sich auf gesunde und geschmeidige Weise auf das Sichtbare zu beziehen, um es eindeutig wahrnehmen zu können. Es ist sehr schwierig, die Dinge so zu sehen, wie sie sind, ohne dass die subjektive Reaktion aus Vorlieben und Vorurteilen, die wir unser Leben lang angesammelt haben, den Prozess der Wahrnehmung beeinträchtigt.

Religion kümmert sich um die Gesundheit des physischen Körpers, damit die Sinne ungetrübt sind. Es ist eine Freude, einen vor Kraft und Vitalität vibrierenden Körper zu haben, der in der Lage ist, die Dinge objektiv zu sehen. Eine nicht-subjektive Wahrnehmung ist die Grundlage religiösen Lebens.

Hinter der Welt, die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen, scheint es eine unsichtbare Welt zu geben, die einen weiteren Aspekt der Totalität bildet. Man kann das Wasser sehen, das in einem Fluss fließt oder in einem See ruhig steht oder in turbulenten Wellen inmitten eines Ozeans tost, doch die Elektrizität, die aus der Energie des Wassers gewonnen wird, kann nicht gesehen werden. Sie

können die Kühle des Wassers spüren und die Geschwindigkeit, mit der es im Flussbett fließt. Sie können seine Sanftheit sehen und fühlen, doch die Energie des Wassers ist nicht sichtbar, ebenso wenig wie die der Erde.

Der unsichtbare Aspekt der Totalität liegt außerhalb der Reichweite der Sinnesorgane, wird jedoch durch das Gehirn erreicht. Daher findet Wahrnehmung über das Gehirn statt, nicht über unsere physischen Augen. Das Unsichtbare gehört noch zum Bekannten. Es ist nicht unbekannt. Vieles wurde durch die Menschheit entdeckt, analysiert und verschiedenen Kategorien zugeordnet.

Sie und ich enthalten das Wissen und die Erfahrungen unserer Familie und unseres Landes, und überraschenderweise tragen wir die Gesamtheit des menschlichen Wissens und der menschlichen Erfahrung in uns. Wir sind uns vielleicht nicht der Inhalte unseres Bewusstseins gewahr, aber das Bekannte ist im Bewusstsein, im Geist, enthalten. Es ist eine konditionierte Energie, die in unserem ganzen Wesen enthalten ist, so dass das Gehirn das Unsichtbare sieht und fühlt. Es gibt eine wahrnehmende Sensitivität im Bewusstsein, die mit dem bekannten Teil des Unsichtbaren, vielleicht auch mit den unbekanntem Teilen des Unsichtbaren, in Kontakt ist.

So wie es eine Wahrnehmung durch die Sinnesorgane gibt, kann es Wahrnehmung durch den Geist geben, der aus konditionierter Energie besteht und die Sprachen, Philosophien und Wissenschaften enthält, alles, womit sich die Menschheit in den vergangenen Jahrhunderten beschäftigt hat.

Wenn ein Freund den anderen anschaut oder eine Mutter ihr Kind, eine Frau ihren Mann, können sie die Liebe sehen und fühlen, die auf sehr subtile Weise übertragen wird. Auf der grobstofflichen Ebene geschieht nichts, aber durch den Blick strahlt Liebe und der andere fühlt sie und nimmt sie wahr. Auch Hass und Wut können so gesehen und gefühlt werden. Die im Universum und uns selbst enthaltenen Energien können ebenso gefühlt werden. Sind die Wahrnehmung und der Kontakt zu dem Unsichtbaren durch die konditionierte Energie möglich, die wir den individuellen Geist nennen?

Die Totalität des Lebens wird jedenfalls nicht durch das Bekannte und nicht einmal durch das Unbekannte begrenzt. Das Unbekannte ist nur der Teil des Lebens, der noch zu entdecken und zu analysieren ist, der dem Gehirn noch nicht über die Sinne erreichbar ist. Über das Unbekannte hinaus, jenseits des

Unsichtbaren, scheint es unermessliches Leben im Kosmos zu geben. Dies ist das unerkennbare Unendliche, das durch das Gehirn nicht erreicht werden kann.

Das Bekannte, das Unbekannte und das Unerkennbare, das Sichtbare, das Unsichtbare und das Unendliche bilden zusammen die Totalität. Es ist möglich, dass ein Mensch mit diesen drei Aspekten gleichzeitig in Kontakt kommt. Das ist das Schöne daran, in dem menschlichen Körper geboren zu sein, der dieses immense Potenzial besitzt. Religiös zu sein bedeutet, so ausgestattet zu sein, dass man mit verschiedenen Dimensionen des Lebens gleichzeitig in Berührung sein kann und mit ihnen in Harmonie lebt. Das ist eine große Herausforderung.

Das Leben ist dazu da, gelebt zu werden. Es hat keinen Zweck außerhalb des Aktes des Lebens, der aus Wahrnehmung, Kontakt und Beziehung besteht. Wie beziehen wir uns auf das, was wir wahrnehmen und wozu wir Kontakt haben?

Unser erster Sinneskontakt mit der Wirklichkeit macht uns bewusst, dass es um uns herum ständige Bewegung gibt: auf der Erde und am Himmel, im Sonnensystem, in den Bergen, Flüssen und Meeren, den Vulkanen, im Zyklus der Jahreszeiten und dem Geburtsprozess, im Wachstum, Verfall und Tod. Wir sind von einem Ozean aus Bewegung von immenser Vielfalt umgeben, von unzähligen Energien, die miteinander wirken und interagieren. Wir selbst sind Teil dieses kosmischen Tanzes der Energie. Wir müssen lernen, uns mit der Bewegung des Lebens zu bewegen und im Kosmos aufzugehen. Es wäre einfach dies zu lernen, wenn es nur Bewegung gäbe. Die Schwierigkeit entsteht, wenn wir feststellen, dass es neben dieser unaufhörlichen Bewegung eine andere Dimension des Lebens gibt: die bewegungslose Stille.

Bewegung und Bewegungslosigkeit, Stille und Regung machen zusammen vielleicht die Ganzheit des Lebens aus. Wenn es keinen Wind gibt und keine Brise, die durch die Zweige der Bäume tanzt und keine Wolken am Himmel, haben Sie dann einmal die Stille am Abend oder in der frühen Morgendämmerung bemerkt? Alles ist still, und wenn man an einen Ort wie Tauhara kommt, spürt man einen intensiven und tiefen Frieden. Dieser Frieden, diese Freiheit von Regungen, scheint eine ebenso wichtige Dimension des Lebens zu sein wie die Bewegung. Also muss man vielleicht lernen, wie man von jeder Bewegung frei sein und mit der Stille im Universum kommunizieren kann.

Es gibt nun zwei Dinge, die zu entdecken sind, um in Beziehung zum Leben zu leben: die Fähigkeit, sich zu bewegen, wenn Bewegung erforderlich ist, und in regungsloser Stille entspannt zu sein, wenn sie nicht erforderlich ist.

Sprache ist eine für die Kommunikation, für den Austausch notwendige Bewegung. Man muss lernen, zu sprechen und in Stille zu sein. Klang und klanglose Stille sind Dimensionen des Lebens. Wir verbrauchen so viel unserer Lebensenergie beim Sprechen. Es ist eine äußerst positive Handlung, sich in die ungestörte Stille, in die Leere im Inneren, zu entspannen.

Das Leben ist ergreifend: Sie öffnen in der Morgendämmerung die Augen und finden ein Geschenk von weiteren 24 Stunden vor, in denen Sie dem ganzen Universum begegnen können. Es ist ein Abenteuer zu leben, dem Schmerz und der Freude zu begegnen, der Schönheit und der Hässlichkeit, der Demütigung und der Ehre, und sie zu durchleben, ohne von ihnen kontaminiert zu werden

Um sich mit den Bewegungen des Lebens zu bewegen, muss man innerlich frei sein. Leben ist zum Leben da, und Leben bedeutet Lernen. Lernen hält Sie frisch. Wissen macht Sie schal.

Ein weiterer Aspekt des Lebens ist seine zweckmäßige menschliche Beziehung. Sie werden in eine Familie geboren, inmitten eines Netzwerks von Beziehungen aus Vater, Mutter, Schwestern und Brüdern. Wenn Sie älter werden wahrscheinlich auch aus Ehefrau oder Ehemann, Freundin oder Freund und vielen mehr. Das ist die eine Dimension: mit einer anderen Person zu leben, ohne die Freiheit dieses Individuums zu verletzen oder einer Beherrschung zu unterliegen. Die Menschheit muss lernen, mit anderen in Freiheit, Gleichheit, Liebe und Kooperation zu leben.

So wie diese zweckmäßigen Beziehungen ein Aspekt des Lebens sind, gibt es auch die Dimension der Einsamkeit. Es ist nicht die Einsamkeit gemeint, wenn Ihr Partner stirbt oder Sie bei Ihrer Familie ausziehen. In dieser Einsamkeit gibt es ein Gefühl des Entzugs und den Wunsch, nicht allein zu sein. Das Alleinsein der Einsamkeit ist dann da, wenn Sie mit dem Leben gerne allein sind und sich darin erfüllt fühlen.

Alleinsein und Beziehung, Schweigen und Sprache, Bewegung und Stille widersprechen sich also nicht, denn zusammen bilden sie die Ganzheit des Lebens, wie Geburt und Tod.

Wir haben die Ganzheit des Lebens aus der Perspektive des Sichtbaren und Unsichtbaren, des Bekannten, des Unbekannten, des Unendlichen und des Unerkennbaren betrachtet. Wir haben Beziehung, Einsamkeit, Sprache, Stille, Bewegung und Bewegungslosigkeit betrachtet, in derer Mitte man leben muss.

Wir beginnen unsere Selbsterziehung mit dem Akt der Wahrnehmung. Wissen wir, wie wir nicht-subjektiv schauen und wahrnehmen können? Haben wir uns jemals darum bemüht, uns etwas anzusehen, ohne davon absorbiert zu werden, wie es manchmal passiert, wenn Sie sich in der Schönheit eines Sees und der Wolken oder Vögel selbst vergessen? Es ist sehr leicht, sich in der Schönheit der Musik, der Natur, der Menschen, der Gedanken, der Gefühle und Emotionen selbst zu verlieren. Man kann in subjektiven Reaktionen auf diese Dinge sehr sentimental werden und die Fähigkeit verlieren, wahrzunehmen und mit ihnen in Verbindung zu sein.

Es lohnt sich zu beobachten, was mit uns geschieht, während wir sehen oder hören. Gibt es eine nicht-subjektive Handlung, eine Verbindung? Wenn man feststellt, dass subjektive Vorlieben, Vorurteile oder Emotionen die Wahrnehmung behindern, wird man sich der Natur dieser Hindernisse bewusst. Sie können physisch nicht beiseitegeschoben werden, aber wenn man sich ihrer bewusst wird, wird das Bewusstsein auf den Prozess der Wahrnehmung einwirken. Deshalb ist es notwendig, zu lernen und uns mit all diesen Fähigkeiten auszustatten, bevor wir die Probleme der Angst, der Eifersucht, der Gewalt und anderer Emotionen diskutieren. Bevor das Fundament gelegt ist, bevor es eine Wahrnehmung der Totalität gibt, bevor der Geist willig ist und die Sinne entwickelt sind, ist es sinnlos, über die Probleme der Welt, des Friedens oder der Brüderlichkeit zu sprechen.

Ist irgendjemand fähig, in Beziehung zum Leben zu leben? Wenn es solche Menschen nicht gibt, können diese Probleme nicht diskutiert werden, außer akademisch oder theoretisch oder, vielleicht, als Flucht vor dem Thema eines religiösen Lebens. Es gibt so viele Probleme am Rande des kollektiven Lebens, hauptsächlich weil wir für das Leben nicht ausgerüstet sind. Wir richten ein Chaos

mit dem Dingen an. Es gibt im persönlichen Leben ein Durcheinander, das sich durch unsere Beziehungen verbreitet und zu einem sozialen, nationalen, sogar internationalen Chaos wird. In den nächsten Kapiteln werden wir uns das individuelle Leben anschauen.

Ist Leben für uns ein Ziel an sich oder ist es Mittel zum Zweck? Ein Mittel, um in den Himmel vorzustößen, ein Mittel, um Transformation zu erreichen, um zu Befreiung oder Erleuchtung zu gelangen? Ist es das oder ist es etwas sehr Heiliges, in jedem Augenblick für sich selbst wichtig?

Man kann sehen, dass das Leben für die Mehrheit der Menschen ein Mittel zum Zweck ist: zum Geldverdienen, um Eigentum und ein Konto zu besitzen, um zu heiraten, eine Familie zu gründen, um mit Freund oder Freundin zusammenzuleben, Vergnügen zu haben, Sicherheit zu haben. Der Körper, das Gehirn und der Geist sind also alles Instrumente, um diese Dinge, diese wirtschaftliche Macht, zu erhalten. Das Leben ist für sie nicht heilig. Es ist für sie kein Segen, lebendig zu sein. Sie fühlen die Heiligkeit des Lebens, des Universums, des Kosmos nicht. Sie benutzen die Tage und Wochen, die Stunden und Minuten, wie man Geld ausgibt, um sich zu vergnügen und Sicherheit zu gewinnen. Sie sind nicht daran interessiert, über Spiritualität zu sprechen, zu lernen, die Wahrnehmung zu reinigen und die Sinne zu entwickeln. Sie sagen: "Was für ein Unsinn. Warum sollte ich mich mit diesen Dingen beschäftigen?" Zur Schule gehen, einen Abschluss haben, einen Job haben, in ein Unternehmen eintreten, Fernsehen, Videos, Alkohol, Tanzen, Musik, Sex, Waffen, Kriege - das ist für sie das Leben.

Um ein religiöses Leben zu führen, bedarf es einer anhaltenden Ernsthaftigkeit und der Sorge um die Qualität der Handlungen, Gefühle und Gedanken. Es ist immer eine Minderheit, die dieses Interesse spürt.

Wie reinigt man den Prozess der Wahrnehmung? Wenn wir dies diskutieren, empfinden Sie es nicht als Belastung oder Quälerei! Betrachten Sie es als etwas sehr Interessantes, wie Kinder, die es gerne lernen, Fußball und andere Spiele zu spielen. Leben zu lernen ist genauso interessant und macht ebenso viel Spaß. Wenn Sie das Gefühl haben, dass das Lernen über Gott und das Göttliche, über Transformation, Satori und Yoga eine Last ist, dann wird darin weder Reiz noch Freude liegen. Religion bereichert die Lebensfreude, und es kann Fröhlichkeit in

der Ernsthaftigkeit liegen, wenn wir fragen: "Wie reinigt man die Wahrnehmung?"

Religion existiert in allem, was wir tun, und die Grundlage eines religiösen Lebens wird auf der physischen Ebene gelegt. Der Körper muss gesund, wach und sensitiv sein, damit die Sinne funktionieren können. Das Leben ist Totalität. Es kann nicht fragmentiert werden. Es ist also Religion, sich um den Körper zu kümmern, ihn zu baden, zu ernähren und zu kleiden, die Zähne zu putzen. Wenn keine Religion da ist, wenn Sie sprechen oder gehen, wo ist sie dann?

Eindrücke, die durch die Sinne gewonnen werden, sind die Grundlage für Wahrnehmung. Sie bekommen einen Eindruck und es entsteht eine Empfindung im Körper. Die Empfindung wird in einen elektrischen Impuls umgewandelt, der das Gehirn erreicht, wo er entsprechend Ihrer Konditionierung interpretiert wird und Sie sagen: "Ich verstehe das." All dies ist in der Wahrnehmung und der Reaktion enthalten. Es braucht Zeit, um es in Worte zu fassen, aber in unserem täglichen Leben funktioniert dieser elektromagnetische Apparat so schnell, dass wir sehr aufmerksam sein müssen, um die richtige Nachricht zu erhalten.

Um diesen Zustand der Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten, braucht der Körper die richtige Ernährung, und die ist sehr individuell. Das muss sorgfältig geprüft werden. Man muss verstehen, wie viel und welche Art von Lebensmitteln man braucht, und wie oft man sie zu sich nimmt. Ebenso muss man herausfinden, wie viel Schlaf der Körper braucht, damit man nicht einmal eine Minute zu viel schläft. Zuviel oder zu wenig Schlaf belastet das neurologische System. Wird der Körper nicht mit ausreichend Schlaf versorgt, stimuliert ihn künstliche Hitze, was sich auf das Gehirn auswirkt und die Sinne stört. Zu viel Schlaf bewirkt eine Trägheit im Gehirn. Das Gehirn und der Magen sind eng miteinander verbunden. Wenn der Magen überladen ist, kommt es zu einer Belastung des Gehirns, die die Hirnanhangsdrüse und ihre Funktion beeinträchtigt. Wenn der Schlaf unregelmäßig ist, beeinflusst es Gehirn und Magen gleichzeitig. Auch Bewegung ist sehr notwendig. Sie ist ein Teil des Lebens. Richtige Bewegung, richtiger Schlaf und richtige Ernährung sind also notwendig, um die aktive Wahrnehmung physisch rein zu halten. Es ist faszinierend, den menschlichen Organismus zu studieren.

Wir haben mit der Untersuchung verschiedener Implikationen der Worte "Totalität" und "Leben" begonnen, und wir haben mit dem Hinweis auf den ersten Schritt zur Selbsterziehung geendet. Menschen auf der ganzen Welt glauben, Disziplin und Selbsterziehung seien nicht notwendig. Sie denken, dass Sie den Worten zuhören, sie verstehen, und dann ändert sich das Leben. Ich wünsche, es könnte auf diese Weise geschehen. Wenn auf der physischen und psychologischen Ebene keine innere Ordnung errichtet ist, verpufft das Gefühl, verstanden zu haben, bevor man überhaupt in der Lage ist, sich zu sagen: "Ich habe verstanden". Das Verständnis muss in diesem Körper und diesem Geist enthalten sein. Es ist nicht so, wie man die Bedeutung eines Wortes aus dem Wörterbuch versteht. Es muss wirklich gelebt werden.

Nur wenn man sich dem Leben ganz verpflichtet hat, nur wenn das Leben und die Lebensweise kein verstecktes materielles Motiv haben, sondern für ihre eigene Erfüllung sorgen, kann man sich eine religiöse Person nennen.

STILLE

Das Gehirn enthält konditionierte Energie, die wir den Verstand/Geist nennen. Als ein sehr komplexes, in den Körper eingebundenes Organ, enthält das Gehirn konditioniertes Energie-Bewusstsein, das genutzt wird, um mit dem Bekannten in Kontakt zu treten, es anzuschauen und sich mit ihm zu verbinden.

Das Bekannte ist das, was von unseren Vorfahren entdeckt, analysiert und nutzbringend angewendet worden ist. Wir haben Worte, die es beschreiben oder definieren, und was wir Bildung nennen, führt uns in diesen weiten Bereich des menschlichen Wissens und der menschlichen Erfahrung ein.

Das Gehirn kommt mit einem Wort in Berührung, das ein Objekt beschreibt. Dann durchsuchen wir unser Gedächtnis und sagen: "Ich verstehe". Das ist die intellektuelle Aneignung eines Wortes, das die objektive Realität beschreibt. Es ist also nur indirekt möglich, mit der Realität in Kontakt zu treten. Das Gehirn kommt in Kontakt mit dem Symbol, das ein Konzept repräsentiert. Wir versuchen, die unbekannte, psychologische, unsichtbare Welt in gleicher Weise zu erreichen.

Diese intellektuelle Art des Wissens ist sehr nützlich. Ohne sie wäre es nicht möglich, mit Dingen wie den Naturwissenschaften, der Technik oder dem

Ingenieurwesen umzugehen. Diese Art von Bildung und Ausbildung ist notwendig, damit das Gehirn Symbole als das erkennt, was sie sind, um die Begriffswelt zu erkennen, die die Menschheit systematisch auf die wahrnehmbare Wirklichkeit aufgebaut hat.

So wie die Totalität des Lebens nicht auf das Sichtbare beschränkt ist, ist sie auch nicht auf das Unsichtbare beschränkt. Es scheint einen viel weiteren Lebensbereich zu geben, der weder beschrieben noch definiert worden ist, der vielleicht durch die Symbole, die die Menschheit zu ihrem Nutzen erschaffen haben, nicht definiert oder gemessen werden kann.

Wenn man herausfinden möchte, was sich jenseits des Gehirns, jenseits des Verstands befindet, was macht man da? Es gibt keine Autorität, die es einem sagen kann. Selbst wenn wir eine Autorität ausersehen und ihre Version akzeptieren würden, dann wäre das keine persönliche Entdeckung. Wenn wir eine Autorität akzeptieren und versuchen, unsere Handlungen den Erfahrungen und Beschreibungen dieser Autorität anzupassen, vergleichen wir uns ständig.

Diese Versuchung, sich den Erfahrungen eines anderen anzupassen, verhindert eine persönliche Untersuchung. Man muss also für sich selbst eine nicht-autoritative Art und Weise der Untersuchung und Erforschung entdecken. Es ist äußerst wichtig zu verstehen, dass niemand die Totalität des Lebens konditionieren kann.

Wahrheit ist größer als die Individuen. Wahrheit, Liebe und Freiheit können nicht organisiert werden. Wenn man mechanisch wiederholt, was andere getan haben und dadurch getröstet wird und die Erfahrungen anderer Menschen auf die eigene Psyche pflanzt, lebt man aus zweiter Hand. Die meisten von uns leben ein Leben aus zweiter Hand, wenn wir gemäß hinduistischer, islamischer, christlicher oder buddhistischer Schriften leben. Gibt es einen alternativen Weg der Erforschung und Untersuchung, der nicht bei der Akzeptanz von Autorität beginnt?

Wenn wir den Verstand, das Gehirn benutzen sollen, dann werden wir uns an irgendeine Autorität wenden müssen, weil der Verstand nicht ohne ein Symbol arbeiten kann. Er kann ohne ein Konzept oder eine Idee nicht funktionieren. Er übersetzt die Realität immer in Form von Ideen oder Bewertungen.

Wenn wir durch die Bewegung des Geistes forschen, gibt es durch die mentale Bewegung keine Möglichkeit der Freiheit. Die Bewegung des Geistes ist die Bewegung der gesamten Menschheit. Sie ist die Bewegung von Gedanken und Wissen. Der Verstand wird geschult, um die Gegenwart zu bestimmen und zu modifizieren, sie in Bezug auf die Vergangenheit zu interpretieren und sie auf die Zukunft zu projizieren. Das ist auf der materiellen Ebene nützlich. Wenn Sie ein Auto fahren oder ein Flugzeug fliegen, müssen Sie im Gedächtnis präzise und genaue Informationen speichern. Sie müssen sie zu nutzen lernen und Sie müssen üben. Die Speicherung von Informationen im Gedächtnis oder ihre gewandte und kompetente Wiedergabe sind wertvoll.

Wenn wir uns den Beziehungen zuwenden, in denen wir mit Menschen, den unberechenbarsten Geschöpfen, umgehen müssen, wenn wir mit der Natur umgehen müssen, die von keiner logischen Mathematik eingefangen werden kann, wenn wir unsere Aufmerksamkeit dem zuwenden müssen, was jenseits von Form und Name und Gestalt und Farbe und sogar jenseits des Unsichtbaren liegt, dann hat diese Ausbildung keine Relevanz.

Wenn wir um die religiöse Revolution in uns bemüht sind und um psychische Transformation, wenn wir daran interessiert sind, wirklich in persönlichen, intimen Kontakt mit der Realität zu kommen, wie sie ist, werden wir uns sicherlich keinem mechanischen, sich wiederholenden Verhalten hingeben wollen.

Wenn der Verstand sich in keiner anderen Spur als der des Bekannten bewegen kann, ist es nicht klar, dass wir ihn vielleicht beiseitelassen, ihn in eine unkonditionierte Ruhe versetzen, ihn spontan in müheloses Nichthandeln gehen lassen müssen? Wir werden gemeinsam untersuchen, ob dieses spontane Nichthandeln oder Außerkraftsetzen des Geistes möglich ist. Es gibt keine Technik oder Methode. Autorität kann den Weg zur Freiheit nicht weisen, aber wir können gemeinsam erkunden, wie es möglich sein könnte.

Es erscheint dringend notwendig, zunächst mit dem Mechanismus des Geistes in Berührung zu kommen, nicht nur in Diskursen und Vorträgen davon zu hören oder in Büchern darüber zu lesen, sondern die Bewegung des Geistes im eigenen Leben zu beobachten.

Könnten wir damit beginnen, beobachten zu lernen? Das wird in den Schulen oder auch zu Hause nicht gelehrt. Wir haben eine Zivilisation geschaffen, in der

wir uns mit fast unmenschlicher Geschwindigkeit bewegen müssen. Es gibt also keine Zeit, um uns selbst oder unseren Kindern zu helfen, uns mit unserem eigenen Wesen vertraut zu machen, in die Wirkweise des Geistes, die Chemie des Denkens und der Emotionen eingeführt zu werden, etwas über psychische Gesundheit und solche Themen zu lernen. Wir sind so damit beschäftigt, unseren Lebensunterhalt zu verdienen, Macht zu erlangen, Erfahrungen zu sammeln und die Welt zu sehen, dass diese Dinge vernachlässigt werden.

Wir müssen die Notwendigkeit einer persönlichen Begegnung mit dem Mechanismus des Geistes verstehen. Er befindet sich nicht in einem bestimmten Teil des Körpers. Er ist nicht wie eine Niere, Leber oder Bauchspeicheldrüse. Er ist eine Energie, die im Gehirn enthalten, sowie vielleicht in das gesamte neurologische System des Körpers eingewoben ist. Er besteht aus Gedanken, hat also nur auf der Schwingungsebene eine Existenz.

Wenn wir mit einem Objekt außerhalb von uns selbst in Kontakt kommen, stimuliert die Empfindung sofort das Gedächtnis, aus dem es eine Reaktion gibt. Gedanken, Gefühle, Empfindungen und Emotionen scheinen Reaktionen des Gedächtnisses zu sein. Man muss beobachten, wie diese Reaktionen aus Gewohnheitsmustern, Bewertungen und Verhaltenskodizes, die man akzeptiert hat, entstehen und sehen, wie sie sich Tag für Tag wiederholen. Damit dies nicht nur eine Information oder Idee bleibt, muss man hart an sich selbst arbeiten. Während Sie spazieren gehen und sich unterhalten, eine Mahlzeit kochen, im Büro arbeiten, Spiele spielen, beobachten Sie einfach, was mit der Qualität des Bewusstseins geschieht und wie es auf die Handlung und Interaktion reagiert.

Wir haben gestern gesehen, dass diese Beobachtung eine von Reaktionen freie Wahrnehmung ist, und dass sie für uns schwierig ist. Die reaktionsfreie Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten, ist eine ernsthafte Aufgabe.

Wenn wir nur beobachten und die Inhalte des Geistes freigelegt sind, beginnen die Bilder, die wir von uns selbst angesammelt haben, zu zerspringen. Wir haben die Bilder, die von unseren Eltern, Lehrern und Freunden gezeichnet wurden, akzeptiert und jeden Tag machen wir weiter damit, unser eigenes Image aufzubauen. Damit sind die meisten von uns beschäftigt. Auf diese Weise stellen wir vielleicht fest, dass wir sehr religiöse oder spirituelle oder sanftmütige Menschen sind.

Jeder Mensch hat ein Image. Wenn die Beobachtung etwas enthüllt, das im Widerspruch zu den Bildern steht, die wir aufgebaut oder von uns selbst akzeptiert haben, ist das schmerzhaft. Das Ego fühlt sich verletzt. Das Ego findet es so unangenehm, der Realität ausgesetzt zu sein, dass es sich gegen die von der Beobachtung aufgedeckten Tatsachen widersetzt und sich in sein Gehäuse zurückwindet.

Während wir lernen zu beobachten, stolpern wir über die sehr wichtige Tatsache, dass wir es mit Bildern zu tun haben. So wie wir unsere eigenen Bilder erschaffen, gehen wir weiter und erschaffen Bilder von anderen. Vielleicht machen Sie etwas, das mir gefällt, und sofort erschaffe ich ein Bild von Ihnen als einer sehr angenehmen Person und erwarte von Ihnen, dass Sie sich mir gegenüber immer sehr freundlich verhalten. Wenn Ihr Verhalten sich am nächsten Tag ändert, entsteht ein Schmerz in meinem Herzen, weil das Bild, das ich aufgebaut habe, zerbrochen ist. Wenn Ihr Verhalten unangenehm ist, dann wird es ein anderes Bild geben, das auch zerschmettert werden wird. Solche Bilder lassen uns erwarten, dass die Menschen sich Tag für Tag in der gleichen Weise verhalten, aber das geschieht nicht. Wir mögen jemanden oder mögen ihn nicht. Das Mögen kristallisiert und wird zu einer Vorliebe, einem anderen Bild, und wir bestehen darauf, dass die andere Person unserem Bild entspricht. Wenn das nicht geschieht, gibt es das Elend und den Schmerz der Enttäuschung, der Desillusionierung, wie wir es nennen.

Wenn man daran interessiert ist, die Bewegung des Geistes oder des Lebens zu beobachten, darf es keine Voreingenommenheit durch dieses Erschaffen von Bildern geben. Um auf nicht-autoritäre Weise zu forschen, muss man nicht nur lernen zu beobachten, sondern auch das Aufbauen von Bildern zu stoppen. Was bedeutet das? Wohin führt uns das?

Kann ich Ihnen auf eine Weise begegnen oder mit den mich umgebenden Objekten leben, dass Handlung und Interaktion keine Rückstände im Geist hinterlassen?

Ein Gegenstand bereitet mir Freude, und ich habe die Sensitivität, diese Freude ganz normal zu registrieren. Aber gehe ich darüber hinaus und sage, dass ich diese Freude auch morgen haben möchte? Ist es der Gedanke an den morgigen Tag, der sich an die Erfahrung der Freude klammert und sie fortsetzen will?

Warum werden Teile der Erfahrungen im Gedächtnis gesammelt, um zu einer Last zu werden, die weitere Bewegungen hemmt? Ist es möglich, im Moment der Erfahrung durch den Schmerz und die Freude zu gehen und dort sofort mit ihnen abzuschließen?

Fühlen Sie den Schmerz, fühlen Sie die Freude, durchleben Sie ihn mit der Ganzheit Ihres Seins vollständig, mit der ganzen Ihnen zur Verfügung stehenden Energie und schließen Sie damit ab, so dass es keinen Rückstand gibt, der in einem Image gipfeln würde.

Religiöse Erforschung ist ein ziemliches Abenteuer, wie das Bergsteigen. Wenn Sie aufsteigen und einen Schritt weitergehen, ändert sich die Sicht. Sie machen einen weiteren Schritt in der religiösen Forschung und Sie sehen das Licht. Sie verstehen und mit diesem Verstehen schreiten Sie voran. Jeder Schritt führt zu einem inneren Wachstum. Das ist das Schöne an dem nicht-autoritären Untersuchen und Erforschen.

Während wir gelernt haben zu beobachten, sind wir auf das Hindernis des Erschaffens von Bildern gestoßen und haben entdeckt, dass es die Bindung an die Gefühle der Freude und des Schmerzes ist, die uns dazu zwingt, ein Bild zu erschaffen. Wenn es diese Bindung nicht gibt und wenn die Vitalität vorhanden ist, jeden Augenblick ganz und in seiner Fülle zu leben, sei es Schmerz, Beschämung, Ehre, Trauer, Freude, Glückseligkeit, Liebe, was auch immer es ist, dann bleiben keine Rückstände über.

Wie lebt man so vollständig und mit der Ganzheit seines Wesens? Man muss in jedem Moment und in jeder Beziehung vollkommen präsent sein, nicht teilweise da, teilweise anderswo. Wenn Sie besorgt oder verärgert sind, können Sie nicht mit der Ganzheit Ihres Wesens leben. Wenn wir geistesabwesend durch Ereignisse und Erfahrungen gehen, bleiben bestimmte unverdaute, unbemerkte Eindrücke zurück, die ins Unterbewusstsein wandern und dort liegen, um in Träume, Andeutungen etc. projiziert zu werden.

Man muss aufmerksam, wach und sensibel sein, um sein ganzes Wesen in jede Bewegung des Lebens, in jeden Augenblick des Lebens zu ergießen. Das muss man tun, denn das, was wir die Gegenwart nennen, mag die einzige Ewigkeit sein, sie mag die Totalität des im "Augenblick" verdichteten Lebens sein. Entweder begegnen Sie dem Moment in dem, was Sie Gegenwart nennen oder Sie

verpassen die Gelegenheit, ihm zu begegnen, ganz und gar. Er kann nicht wiederholt werden. Das Leben wiederholt sich nicht. Das ist die einzige Gelegenheit, dem Leben zu begegnen, um es seinen Schleier lüften zu lassen und sich uns zu offenbaren. Es kann sich offenbaren, wenn Empfänglichkeit, Wachheit und Sensibilität vorhanden sind.

Ich habe begonnen zu lernen, zu beobachten, zu lernen, in einem Zustand reaktionsfreier Aufmerksamkeit zu sein und ich bin auf diese Hindernisse gestoßen, einem nach dem anderen. Wenn ich einfach mit mir selbst sitze und die Bewegung des Lebens betrachte, beginnt das Leben selbst zu lehren. Ich wünschte, ich könnte mit Ihnen die Schönheit einer solchen Begegnung teilen, den Dialog mit dem Leben und die Schönheit der unberührten Offenbarungen, die eintreten.

Falls und wenn man durch solche Hindernisse hindurchgeht und die Bewegung des Geistes betrachtet, merkt man sofort, dass sie mechanisch und sich wiederholend ist. Sie ist an die Vergangenheit gebunden. Es gibt durch die geistige Bewegung und das Denken keine Freiheit.

Die Bewegung des Geistes ist in Wirklichkeit das Bemühen der Vergangenheit, sich zu verewigen und sich durch Sie zu manifestieren, Diese Entdeckung der sich wiederholenden und mechanischen Bewegung des Geistes, der organisch eingebauten Begrenzungen der mentalen Bewegung, kann eine Person zur völligen Verzweiflung bringen. Dann fragt man sich, ob man, wenn die mentale Bewegung zu nichts zu gebrauchen ist, dazu verdammt ist ohne Freiheit zu leben. Seit Tausenden von Jahren ist es uns eingetrichtert worden, dass das Göttliche durch den Geist erreicht werden kann, dass Transformation eine Erfahrung des Geistes und Erleuchtung eine Errungenschaft des Geistes sein kann.

Naiverweise haben wir das geglaubt. Beim Nachforschen finden wir jedoch heraus, dass solche Erfahrungen Wiederholungen wären, und wir sind nicht an Wiederholung, Anpassung an oder Akzeptanz von Autorität interessiert, sei sie aus östlichen und westlichen Schriften oder aus sonst etwas. Dann merkt man, dass es sinnlos ist, sich durch den Geist zu bewegen. Man hat beobachtet, was der Geist ist und wie er sich bewegt. Man hat das Feld seiner Nützlichkeit gesehen und gelernt ihn dort zu benutzen. Man muss die mentale Aktivität ganz loslassen

und sich in ein argloses Nicht-Handeln entspannen, um ohne den konditionierten Verstand zu forschen.

Den Geist loszulassen bedeutet, die Gesamtheit des Bekannten loszulassen, und man zittert bei dem Gedanken, das "Ich" loszulassen. Wenn sich das "Ich" nicht bewegt, was wird mit mir geschehen? Wenn ich dem "Ich" erlaube, in den Ruhestand zu gehen, wird es keine Möglichkeit geben herauszufinden, wo ich bin.

Man wünscht sich Sicherheit und denkt, dass es einen Lehrer geben muss, der erklären wird, wie man die Realität erreichen kann, wie man verstehen kann, was jenseits von Geist und Gehirn ist - mit Hilfe eben dieses Geistes und Gehirns. Es muss eine Methode, eine Technik geben.

Der Drang nach Sicherheit lässt nicht zu, dass man sich in die Unschuld des Nichtwissens entspannt und sagt: "Ich weiß nicht, wie ich weitergehen kann. Ich kenne nur mentale Wege, und das sind keine Pfade zur Freiheit". Nur um sich selbst zu sagen: "Ich weiß nicht, wohin oder wie ich mich bewegen soll. Ich werde bleiben, wo ich bin, ohne mentale Anstrengung in irgendeine Richtung, weder in Form von Wissen und Erfahrung, noch von außersinnlicher Wahrnehmung, noch von transzendentalen, astralen oder okkulten Erfahrungen". Man lehnt das Netzwerk der Fallen für mentale Anstrengung bedingungslos ab.

Diese Fesseln des Bekannten loszulassen, ist sehr schwierig. Wenn wir an das Bekannte gebunden sind und uns darin sicher fühlen, werden wir es natürlich nicht loslassen, auch wenn wir einen intellektuellen Ehrgeiz haben, herauszufinden, was das Unbekannte ist oder ob es etwas Unerkennbares gibt. Sie können sich nicht in der Erdumlaufbahn befinden und auf dem Mond landen. Die Umlaufbahn der Erde muss zu gegebener Zeit auf die gleiche Weise zurückgelassen werden wie die Sicherheit des Bekannten - wenn es Sicherheit ist - für die Entdeckung des Anderen. Doch man zögert, das zu tun.

Wir würden nicht suchen, wenn wir nicht das Gefühl hätten, dass es dieses Andere, das Nicht-Verbalisierte gibt. Wir sind sensitiv genug zu fühlen, dass es etwas über das Bekannte, das Verbalisierte und Erfahrene hinaus gibt. Wir haben den Wunsch, herauszufinden, was das ist. Man steht gerne an den Grenzen von Geist und Gehirn und singt Hymnen auf das, was jenseits liegt. Aber in die bodenlose Grube der Stille und Leere zu springen, erfordert gewaltigen Mut und Vitalität.

Wir gehen so weit, wie Worte uns bringen können, und dann werden wir von der Angst aufgehalten, den Geist völlig loszulassen. Da ist keine Bewegung des Verstands. Bedingungslose Entspannung ist absolut notwendig. Die Menschen glauben, dass für viele Stunden am Tag in Stille zu sitzen oder sich in einen Zustand der Meditation oder Satori zu begeben, etwas erziele. Aber dies sind Mittel zum Zweck. Man entspannt sich nicht völlig. In der Tiefe des Geistes befindet sich das Warten darauf, dass etwas geschieht. Es gibt eine Spannung. Stille wird zu einer Erfahrung des Geistes, nicht eine andere Dimension. Wenn die Stille frei von Verbalisierung ist, frei von Konditionierung, gibt es eine vollkommen andere Dimension, etwas Wunderbares.

Wenn es keinen Drang nach Sicherheit und keine Angst vor der Freiheit gibt, wenn es keine Angst vor dem Leben oder vor dem Tod gibt, dann lässt man den Verstand vollständig los. Wir müssen in diesen beiden unterschiedlichen Dimensionen leben.

Der Mensch ist eine sehr komplexe Manifestation in der Evolution des globalen oder universellen Bewusstseins. Wir nutzen das Bewusstsein, wenn nötig, aber vollständige, bedingungslose Entspannung ist das Wesen der Erforschung. Das Denken beeinflusst unser ganzes Wesen. Wenn wir die Bewegung des Denkens und der Gefühle beobachten, werden wir bemerken, wie jeder Gedanke Aufmerksamkeit erzeugt, wie jedes Gefühl die Chemie des Körpers stimuliert, auf den Blutdruck und sogar den Rhythmus der Atmung wirkt. Bedingungslose und vollständige Entspannung bedeutet, dass es keinen Druck auf die Körperchemie gibt, keine Spannung auf das neurologische System. Das ist das Wesen der Entspannung oder Stille.

Sie können diesen Entspannungszustand durch Drogen simulieren oder durch das Anwenden bestimmter Techniken wie der Vielzahl der Yogas, aber vollständige Entspannung des Geistes bedeutet, dass Sie nicht mehr von einem Fragment oder Teil Ihres Wesens aus operieren. Sie sind zurück in der Ganzheit Ihres Seins. Entspannt sein heißt, zurück zu Hause zu sein. Du bist das Ganze.

Wir haben uns auf den Weg gemacht, um beobachten zu lernen. Während wir beobachtet haben, wurde uns durch das Verständnis der eingebauten Beschränkungen des Verstands geholfen, uns zu entspannen. Man sieht hier, dass ein nicht-autoritativer Weg selbst zum Lehrer werden und uns helfen kann, einen

Schritt nach dem anderen zu machen. Es wird nicht im Leben aller in der gleichen Reihenfolge geschehen, wie ich es beschreibe, aber ich versuche mitzuteilen, wie eine nicht-autoritative Untersuchung verlaufen kann.

Die Ganzheit ist sehr heilig. Zersplitterung ist unheilig. Die Ganzheit hat unzählige Heilkräfte in sich verborgen.

Wenn man diese Entspannung zulässt, werden die in der Erde und im Himmel, in den Bäumen, in den Sonnenstrahlen und Mondstrahlen und in unserem eigenen Körper enthaltenen Heilkräfte freigesetzt. So wie der Körper im Tiefschlaf verjüngt wird, so wird er in diesem Zustand der Entspannung vitalisiert. Unkonditionierte Energien, die keinerlei Vergangenheit haben, werden aktiviert und im Zustand der Stille freigesetzt. Nicht "Ich", das Gehirn, sondern das Andere, das Unkonditionierte beginnt zu wirken, und es gibt eine ganz andere Lebensperspektive.

Es scheint von entscheidender Bedeutung zu sein, dass eine nicht-mentale, nicht-zerebrale Untersuchung durchgeführt wird, um herauszufinden, ob es etwas gibt, das über das Bekannte und Unbekannte hinausgeht. In dem Zustand vollständiger Entspannung zu sein, könnte man in Meditation sein nennen. Meditation ist ein Zustand des Seins, in dem der individuelle konditionierte Verstand in einen Ruhezustand geht. Es gibt vollständige Entspannung im ganzen Wesen, und dann ist es nur noch die Ganzheit, die durch die Augen, die Ohren, durch Worte wirkt. Es ist eine ganz andere Dimension, mehr ein Zustand des Seins als eine psychophysische Aktivität.

Es ist in diesem Zustand der Meditation, der bedingungslosen Leere, dass das Andere, das Unnennbare, das Unermessliche, das Unendliche, das Ewige, das Göttliche sich offenbart.

Es steht uns nicht zu, es zu erobern, ihm Bedingungen zu diktieren. Wenn der konditionierte Geist aufhört, sich zu bewegen, und die unkonditionierten Energien freigesetzt werden, dann gibt es die Wahrnehmung des Anderen, des Unendlichen, durch ein Bewusstsein, das Intelligenz ist, ein Bewusstsein darüber, dass Wahrnehmung selbst Kontakt ist, und das aus einer solchen Wahrnehmung resultierende Verständnis ist Beziehung.

Gestern haben wir gesehen, wie man seine Sinne für die Wahrnehmung des Sichtbaren ausrüstet und in ein richtiges Verhältnis zu ihm tritt. Wir haben auch gesehen, dass es möglich ist, sich durch den Geist und das Gehirn mit dem Unbekannten, dem Unsichtbaren zu verbinden.

Heute Morgen sind wir weiter vorangeschritten. Wir haben gesehen, dass es, um herauszufinden, was jenseits des Sichtbaren, jenseits des Gehirns, des Bekannten und Erfahrenen liegt, absolut notwendig ist, zuerst den Mechanismus des Verstandes zu beobachten und ihn dann loszulassen. In der Verletzlichkeit und Unsicherheit der unkonditionierten Stille finden Enthüllungen statt.

ANGST UND ISOLATION

Wenn man um die Welt reist, sieht man, dass an den Ufern des menschlichen Bewusstseins große Wellen von Aufständen gegen die gegenwärtige Zivilisation brechen, in jedem Land, sei es wohlhabend oder arm, theokratisch oder säkular.

Wir leben in einer der wichtigsten Perioden der menschlichen Geschichte, die eine Übergangszeit zu sein scheint. Seit zwei Jahrhunderten ist die Menschheit damit beschäftigt, alles zu organisieren, eine Zivilisation und Kultur zu schaffen, in der die Organisation von Leben, Wissen und Freizeit von enormer Bedeutung ist. Jetzt ist es zum Aufstand gekommen.

Nach der industriellen Revolution in Europa und dem Aufkommen der Massenproduktion in Landwirtschaft und Industrie war es der Trend, alles im Maßstab von Masse zu haben, auch Gedanken, Emotionen und Reaktions- und Verhaltensmuster. Die Menschen waren in einer Zivilisation, in der die kreativen Energien eines Individuums wenig Relevanz hatten, auf passive Konsumenten reduziert.

All dies geschah im Namen der Sicherheit. In einem Wohlfahrtsstaat kümmert sich der Staat um alles: die Produktion, die Verteilung, die Bildung, die Jugendkriminalität, die körperliche und psychische Gesundheit usw. Man lebt in einer schützenden Atmosphäre. Wenn es sich um eine Diktatur handelt, hat der Bürger auch dort sehr wenig Mitspracherecht. Wieder ist alles geregelt, nicht mit

der Zustimmung des Volkes wie in sogenannten Demokratien, sondern durch die Macht der Kugel.

Diese Zentralisierung und Organisation gefiel der Menschheit ungefähr ein Jahrhundert lang, aber im Namen der Sicherheit ging die Freiheit verloren. Diese Entbehrung ging so weit, dass die Menschen zu glauben begannen, Freiheit sei etwas Angst-Erregendes. Es war erschreckend geworden, allein zu stehen, unabhängig für sich selbst zu denken und nach seinem Verständnis zu handeln. So ist es zum Aufstand gekommen.

Heute Morgen werden wir über die Bedeutung von Angst und Isolation nachdenken. Warum gibt es überhaupt Angst? Warum haben wir Angst davor, unser eigenes Verständnis zu leben? Was ist der Unterschied zwischen Isolation und Einsamkeit?

Wir haben bereits die Tatsache diskutiert, dass die Gesellschaft kein Stamm und keine Gruppe ist, keine Herde von Menschen, die sich zusammendrängt, sondern dass sie eine innere Ordnung hat, die von den Menschen in gegenseitiger Zustimmung geschaffen wurde. Es ist die Gesellschaft, in die wir hineingeboren werden.

Wenn man zusammenlebt, muss es auf der physischen Ebene gewisse Einschränkungen geben. Das Zusammenleben als solches bringt das mit sich. Auf dieser Ebene muss man Gesetze und Vorschriften haben und sie befolgen.

Als Sokrates im Gefängnis war, wollten seine Freunde ihm helfen zu entkommen, aber er sagte: "Obwohl ich für die Freiheit von Meinung und Handlung stehe, bin ich immer noch ein gesetzestreuer Bürger. Wäre es nicht so, könnte die Gesellschaft nicht existieren". Das lässt verstehen, dass der Bürger dem Druck nicht nachgibt, um gesetzestreu zu sein. Er ist ein williger Mitwirkender am Erhalt von Recht und Ordnung. Er hält sich freiwillig an die Gesetze und arbeitet mit dem Kollektiv zusammen, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der alle frei leben können. Er passt sich nicht aus Angst und Isolation an.

Lassen Sie uns nun fragen: "Was ist Angst?" Nicht das Wort "Angst", denn das Wort ist nicht die Sache, sondern was tatsächlich mit dem Geist und dem Bewusstsein geschieht, wenn man sagt, man habe Angst vor etwas.

In einem fremden Land würden Sie sich hüten, etwas zu essen, bevor Sie sich darüber informiert haben. Sie würden in Asien kein Wasser trinken, ohne es abzukochen. Sie würden auch nicht im Dschungel spazieren gehen, wo es wilde Tiere geben könnte, es sei denn, Sie hätten Informationen über sie. Dieser Selbsterhaltungstrieb, der Sie wachsam sein lässt und Sie zur Vorsicht anregt, ist ein sehr gesundes Gefühl, ob der Dschungel, den Sie betreten, einer aus Bäumen oder Menschen ist. Wachsamkeit und sensitive Vorsicht ist eher Weisheit als Angst.

Zu wissen, wie und wann das Wort "Angst" zu verwenden ist, ist extrem wichtig. Möglicherweise verwenden wir es nicht korrekt. Das Wort selbst stimuliert eine Assoziation von Emotionen und Ideen, die Negativität und Hemmungen erzeugen. So verursacht man sich selbst Elend und Leiden.

Kann es Angst vor dem Tod geben? Wissen wir, was der Tod ist, was Sterben ist? Ist es die Vorstellung vom Tod, die uns erschreckt, das Wort und seine Assoziationen? Intellektuell weiß man, dass der Tod ein so notwendiger Teil des Lebens ist wie die Geburt. Wie kann man sich davor fürchten? Ist die Angst davor, das Bekannte zu verlassen, nicht eigentlich die Angst vor dem Tod? Die Angst davor, plötzlich von denen, die wir geliebt haben, abgeschnitten zu sein, vom Haus, den Hunden, Katzen, Möbeln, dem Wissen und den Erfahrungen?

Das bedeutet eigentlich, dass die Angst vor dem Tod ein emotionaler Widerstand gegen ein Naturgesetz ist, und das ist auch keine Angst. Es gibt ein intellektuelles Verständnis der Tatsache und einen emotionalen Widerstand gegen diese Tatsache. Intellektuell zu verstehen ist eine Sache. Völlig zu akzeptieren, was verstanden wurde, ist etwas ganz anderes. Ohne diese rückhaltlose Akzeptanz kann es keine Ruhe oder Entspannung geben.

Der Tod ist das Unbekannte. Wie kann es Angst vor dem Unbekannten geben? Vielleicht steckt sogar ein Abenteuer in ihm. Ein Abenteuer wie es Sokrates fühlte, als ihm der Becher mit Gift verabreicht wurde. Er beobachtete die Auswirkungen des Giftes sorgfältig, weil er erfahren wollte, wie es ist zu sterben. Zu leben lernen und zu sterben lernen, das ist das Privileg der Menschen.

Lassen Sie uns die Angst in menschlichen Beziehungen untersuchen. Wir können nicht ohne einander leben. Wir fühlen uns einsam. Doch wenn wir zusammen sind, haben wir Angst voreinander. Was ist diese Angst?

Wenn ein Kind von Eltern aufgezogen wurde, von denen einer oder beide eine extrem dominierende Natur hatte, die alles bestimmt und ständig geschimpft, verurteilt und kritisiert hat, fehlt dem Kind vielleicht Selbstvertrauen und es hat das Gefühl, dass nichts, was es tut, jemals richtig ist. Vielleicht fehlt ihm in der Schule das Vertrauen, und wenn es erwachsen ist, ist diese Hemmung biologisch. Es wird Angst davor haben, Menschen zu begegnen und erwarten, abgelehnt zu werden. Das könnte man als Angst bezeichnen, die durch die Atmosphäre geschaffen wurde, in der das Kind aufgewachsen ist.

Sie könnte vorgeburtlich entstanden sein, sogar im Moment der Empfängnis. Wenn ein Elternteil die sexuelle Beziehung mit dem Wunsch eingeht, den anderen zu dominieren oder zu besitzen, dann beginnt der Stoffwechsel und die Psychologie der anderen Person zu schrumpfen. Die Qualität des Bewusstseins eines Kindes wird im großen Maße zum Zeitpunkt der Empfängnis bestimmt. Eine so beigebrachte Hemmung könnte man Angst nennen. Das Kind ist wirklich ängstlich, nicht natürlicherweise, sondern mit einer Art Krankheit, für die andere verantwortlich sind.

Vielleicht ist dieses Handicap nicht vorhanden, aber auch ehrgeizige Menschen haben Angst davor, zu missfallen. Ein solcher Mensch manipuliert sein Verhalten, um sich das Wohlwollen eines anderen zu sichern. Er hat immer Angst, kann Menschen nicht spontan begegnen. Er ist immer damit beschäftigt, zu berechnen, was die Reaktion des anderen sein kann. Das wäre Angst, obwohl er sie nicht als solche sehen würde. Ehrgeiz macht Sie auf der einen Seite aggressiv, und auf der anderen zum Feigling.

Trauen wir uns selbst nur dann, wenn andere anerkennen, was wir tun? Fürchten wir ihre Missbilligung? "Ich will ihre Missbilligung nicht, deshalb schließe ich mich ihnen an". Ist es das? Anerkennung, Übereinstimmung und Zustimmung sind keine schlechten Dinge, aber wenn ich um ihretwillen mein Verhalten manipulierte, dann verliere ich die Freiheit.

Wir leben in dieser Zivilisation des Konsums, in der alles organisiert, standardisiert und schon von Kindheit an reglementiert ist und trauen der eigenen Sensibilität, Empfindsamkeit, dem Intellekt oder den Entscheidungen nicht, weil alles als fertiges Produkt zu uns kommt, wie Instantkaffee. Die Kleidung ist vorgefertigt, das Essen ist fertig hergestellt. Wir können alles kaufen. Wir haben sogar

vorgefertigte Meditationen und Erleuchtungen, all den Unsinn, den wir im Namen von Religion und Spiritualität geschaffen haben. Man hat nicht einmal die Bildung, die Dinge selbst zu begreifen, Fragen zu ihren logischen Schlussfolgerungen zu bringen, sie zu verstehen und dann dieses Verständnis zu leben.

Die Dinge für sich selbst herauszufinden und an diesem Verstehen festzuhalten, das ist Leben, das ist lebendig. Und doch hat man wegen seiner Erziehung in dieser Gesellschaft Angst davor, das zu tun. Wenn man sein Verständnis ganz natürlich leben würde, vorbehaltlos, nicht als ein Opfer oder Zeichen des Märtyrertums, wo ist dann Isolation? Sie mögen allein sein, aber Sie sind nicht einsam, denn Sie sind von Leben umgeben. Die Bäume sind so wichtig wie Menschen. Sind sie nicht Mitgeschöpfe, die das Leben mit uns teilen? Sind die Seen, die Hügel und Berge nicht Mitbewohner dieses Planeten? Selbst wenn Sie einsam sein wollen, können Sie es nicht, denn es gibt überall Leben.

Sie tragen das Wissen und die Erfahrung der gesamten Menschheit in sich. Alle im Kosmos existierenden Energien sind in Ihnen. Sie sind selbst ein verdichteter Kosmos. Wie können Sie also einsam und isoliert sein?

Sie schaffen Isolation, wenn Sie sich absichtlich aus egoistischer Absicht zurückziehen. Vielleicht treffe ich nicht gerne Leute, also ziehe ich mich zurück. Wenn es einen absichtlichen, systematischen, organisierten Rückzug aus religiösen, politischen, wirtschaftlichen oder ethnischen Vorlieben und Vorurteilen gibt, dann führt dieser Rückzug zu Isolation. Aber wenn Sie sich für das Verständnis einsetzen, das in Ihnen stattgefunden hat, dann gibt es keine Isolation, obwohl Einsamkeit oder Alleinsein da sein können.

Isolation scheint durch emotionale Eigenheiten absichtlich herbeigeführt zu werden. "Ich möchte diese Dinge tun, wie ich will und wann ich will, deshalb kann ich nicht mit anderen zusammenleben". Man mag die Strenge der Ordnung im täglichen Leben nicht: "Ich werde schlafen, wann ich schlafen will und so lange ich schlafen will. Ich werde essen, wann immer mir danach ist, ohne Disziplin und Ordnung. Ich habe Angst vor einem Leben mit anderen Menschen, denn das Zusammenleben könnte bedeuten, dass ich mich selbst disziplinieren muss, und das will ich nicht."

Wegen der Angst vor Disziplin oder Ordnung, die Teile des sozialen Lebens sind, zieht man sich in die Isolation zurück. Aber in der Isolation gibt es überhaupt kein Leben. Ein solcher Rückzug kann eine Flucht sein. Er ist aber nicht lebendig.

Im Namen von Religion und Spiritualität ziehen sich Tausende aus sozialer Verantwortung zurück und nehmen Zuflucht im Himalaja in Indien, aber die Qualität ihres Bewusstseins hat sich nicht geändert. Sie leiden immer noch unter Wut und Eifersucht. Flucht in die Isolation ist eine Sache, Alleinsein eine ganz andere.

Alleinsein ist, wenn Sie unter Menschen, aber von niemandem abhängig sind, sei es emotional oder intellektuell. Sie leben mit ihnen, teilen Ihr Leben mit ihnen, ohne irgendeine Abhängigkeit. Sie klammern sich an niemanden, noch machen Sie aus jemanden eine Autorität. Das ist Entsagung: leben und teilen mit anderen, doch frei von Abhängigkeit.

Abhängigkeit hat zwei Formen. Die eine ist Beherrschung. Wenn Sie niemanden zu dominieren haben, fühlen Sie sich unruhig. Wenn es keine Menschen um Sie herum gibt, können Sie Katzen oder Hunde zum Kuseln oder In-die-Ecke-Treiben haben, wenn Ihnen danach ist. Das Bedürfnis nach Bindung wird durch Tiere befriedigt. Die Rednerin hat einmal einen Streit zwischen einem Mann und einer Frau über einen Hund beobachtet. Das Ehepaar ließ sich später scheiden, und es ging dabei um den Hund. Es ist so viel Trauer im Herzen über die elende Not der Menschen, dass keine Zeit zum Kritisieren oder Verurteilen bleibt.

Eine andere Form der Abhängigkeit ist die chronische Krankheit der Erwartung. Sie erwarten, dass die andere Person oder die Partner sich entsprechend Ihren Wünschen, Ihren Normen und Kriterien verhalten. Sie dominieren nicht offen, sondern innerlich, psychologisch, in der Erwartung, dass sie Ihre Wünsche erfüllen und Ihren Standards entsprechen. Sie binden sie mit Ihren Erwartungen. Sicherlich bedeutet Beziehung nicht, dass man Fesseln an die Füße des anderen bindet. Beziehung ist das gemeinsame Abenteuer des Zusammenlebens in voller Freiheit und Liebe, dem Leben in jedem Moment zu begegnen, den Schmerz und die Freude zu teilen. Das ist es, was wir lernen müssen. Abhängigkeit verdirbt die Freude an der Liebe und dem Teilen.

Wenn ich mit jemandem aus der Familie oder Organisation nicht übereinstimmen sollte, verlangen es Ehrlichkeit und Höflichkeit, dass ich ihm

sage: "Schau, das ist der Punkt, an dem ich mit dir nicht einverstanden zu sein scheine. Lass uns darüber reden." Dies ist eine akzeptable Art, Unterschiede zu teilen. Wir können immer noch zu dem Schluss kommen, dass wir vielleicht bei einem von zehn Punkten uneins sind, also beschließen wir, den einen Punkt zu ignorieren und kooperieren in den Bereichen, in denen Übereinstimmung besteht. Die Uneinigkeit kann dann allmählich verschwinden. Wenn wir diese eine Meinungsverschiedenheit bis zu dem Punkt betonen würden, an dem wir nicht mehr zusammenarbeiten können, dann, denke ich, würde die menschliche Gesellschaft unmöglich werden.

Sollte die Meinungsverschiedenheit wirklich grundlegend sein und kein Kompromiss möglich, müssen wir auf anständige Weise zustimmen, dass sich die Wege trennen. Dies kann mit gutem Willen und Zuneigung geschehen, ohne Streit, Bitterkeit oder gegenseitige Beleidigung. Ich wende mich ab, und das ist keine Isolation. Habe ich Angst davor, mich von einer Person oder von zehn oder zehntausend abzuwenden?

Das Leben ist zu kostbar, um auch nur einen einzigen Augenblick mit dem Luxus, Angst zu nähren, zu vergeuden. Wir haben kaum hundert Jahre zu leben. Davon müssen acht Stunden am Tag, ein Drittel unseres Lebens, im Schlaf verbracht werden. Die ersten zehn Jahre vergehen in der Kindheit mit Spielen, die letzten zehn oder fünfzehn Jahre sonnen sich im Alter. Es gibt keine Zeit damit zu verlieren, die Reaktionen des Egos zu verhätscheln.

Was wir üblicherweise als Angst bezeichnen, ist die Reaktion des Egos und sein Widerwillen dagegen, Fakten so zu akzeptieren, wie sie sind. Das Leben ist nicht dazu gemacht, zu bestimmen. Es ist, was es ist, was es war, was es sein wird. Es ist der kosmische Tanz der Bewegung, unzählige Energien, die aufeinander einwirken, miteinander interagieren. Doch trotz dieser Komplexität ist es ein Segen, am Leben zu sein.

Wir haben gesehen, dass die industrielle Revolution eine Gesellschaft, eine Kultur geschaffen hat, in der die Dinge organisiert waren. Es wurde als ein Zeichen des Fortschritts betrachtet, als Ismus der Fürsorge, der den Individuen die Initiative und das Durchdenken der Dinge weggenommen hat.

Dies ist nicht nur in wohlhabenden Ländern geschehen. In Schulen und Colleges armer Länder wie Indien werden Sie feststellen, dass die Studierenden nicht die

vollen zwölf Monate studieren. Nur einen Monat lang nehmen sie sich die veröffentlichten Bücher, Anleitungen und Notizen vor, damit sie die Fragebögen beantworten können. Sie denken, dass der Schulbesuch nur dem Bestehen von Prüfungen dient, nicht dem Studieren und Lernen. Sie kommen intellektuell schlecht ausgestattet aus den Universitäten. Sie können die Dinge einfach nicht erörtern, geschweige denn haben sie das Verständnis, über das wir gesprochen haben. Sie können nicht einmal akademisch oder theoretisch denken. Sie wollen vor der Vernunft, der Rationalität, davonlaufen und zu irgendeiner primitiven Weise zurückkehren, zurück zu Impulsivität im Namen von Freiheit.

Die Menschheit hat sich durch zu viel Organisation auf der psychologischen Ebene, durch den Kapitalismus, den Sozialismus, den Kommunismus, organisierte Religionen und die sich immer weiter ausdehnenden Befugnisse des Staates selbst behindert. Weil wir in gewisser Weise verkrüppelt sind, gibt es einen Aufstand gegen diese ganze Zivilisation und Kultur.

Als Menschheit schreiten wir auf eine postindustrielle Kultur zu, in der Organisation um ihrer selbst willen keinen Wert haben wird. Die Menschen werden für ihre Freiheit einstehen. Nichts wird zwischen sie und das Göttliche kommen. Niemand, kein Mittler oder Agent zwischen Produzent und Verbraucher. Niemand, nicht einmal der Staat, zwischen Lehrer und Schüler. Wir bewegen uns auf eine neue Ära der Gesellschaft zu, die auf Freiheit und Freundschaft basiert, nicht auf Vergleich, Konkurrenz, Aggression und Gewalt. Die Motivationen werden sich ändern. Die Dynamik der Beziehung wird sich zusammen mit der Revolution im Bewusstsein verändern.

MEDITATION

Worte entstehen aus Kulturen und Lebensstilen. Wenn sie aus dem Boden der Kultur, in der sie entstanden sind, entwurzelt werden, werden sie wahrscheinlich verzerrt und können ihre ursprüngliche Bedeutung nicht mehr übermitteln.

Bevor man die Meditation erforscht, ist es wichtig, sich das Wort selbst anzuschauen. Das Wort Meditation ist das Äquivalent des Sanskrit-Begriffs

Dhyana. Er wurde von Patanjali eingeführt, der die Yoga-Sutras aufgezeichnet und der Welt die Wissenschaft des Yoga gegeben hat. Gemäß dieser alten Wissenschaft ist ein Zustand von Dhyana oder Meditation eine Dimension, in der man leben und aus der heraus man sich bewegen und funktionieren kann. Es wird auch erklärt, dass es der Zweck des menschlichen Lebens ist, in einen Zustand des inneren Gleichgewichts zu wachsen, der nicht durch die Bewegung von Beziehungen gestört wird. Er hat die Fähigkeit, auf der Ebene der Sinne in jeder Situation auf ausgewogene Weise zu funktionieren.

Wir werden jetzt nicht weiter auf die Wissenschaft des Yoga eingehen, aber wir mussten uns das Wort Dhyana ansehen, das ein Teil davon ist. Es wurde als Meditation übersetzt, abgeleitet von der Wurzel "meditieren" mit der Wörterbuch-Bedeutung "kontemplieren" oder "darüber nachdenken". Für die Zwecke dieses Gesprächs werden wir den Begriff Meditation verwenden, obwohl er nicht das wahre Wesen von "Dhyana" vermittelt.

Dharana bedeutet konzentrieren, halten oder umfassen und ist ein weiterer Begriff, der in der Wissenschaft des Yoga verwendet wird. Wir müssen uns Dharana als Konzentration anschauen, bevor wir uns dem Wort Dhyana, Meditation, zuwenden, das falsch angewendet worden ist. Seit vielen Jahren reisen Menschen aus Indien um die Welt und haben das Wort Meditation leider falsch verwendet. Sie haben Konzentrationstechniken gelehrt und es Meditationstechniken genannt.

Sich zu konzentrieren bedeutet, dass Sie alle Ihre Energien sammeln und sie auf eine Form, ein Idol, ein Bild oder eine Fotografie bündeln, oder Sie konzentrieren sich auf ein Mantra.

Diese Konzentration ist sehr nützlich. Wenn Ihre Energien auf diese Weise für eine gewisse Zeit konzentriert sind, werden viele latente Kräfte stimuliert, sowohl biologische als auch psychologische. Experimente haben gezeigt, dass, wenn das Studium der Konzentration in den Schulen eingeführt würde für die Altersgruppe von, sagen wir, sieben bis fünfzehn Jahren, das Vermögen aufzunehmen und zu behalten erheblich gesteigert würde. Es

ist eine Möglichkeit, latente geistige Kräfte zu entwickeln, und kann, falls es lange genug praktiziert wird, viele psycho-physische Erfahrungen stimulieren. Durch die

Praxis der mentalen Konzentration entwickeln sich geistige Kräfte, aber das hat nichts mit Meditation zu tun.

Das muss man auch aus eigener Erfahrung herausfinden. Sie können keine Erfahrungen von anderen Menschen ausleihen. Es hat keinen Sinn, die Erfahrungen anderer auf Ihre Psyche zu pfpfen und eine Person aus zweiter oder sogar dritter Hand zu werden. Man muss selbst experimentieren und für sich selbst forschen.

Auch das Singen von Mantras wird eingesetzt, um Konzentration zu erzeugen. Das Wort Mantra stammt aus dem Sanskrit und der religiösen Literatur Indiens. Es handelt sich um ein ausgewähltes Wort oder eine Kombination von Wörtern, die Sie immer wieder wiederholen. Mantra-Yoga ist eine Wissenschaft, die Metaphysik des Klangs. Klang ist Energie, die von den Indern seit alters her zur Heilung geistiger und körperlicher Krankheiten genutzt wird. Klangenergie und die im Klang enthaltene Lichtenergie werden auf vielfältige Weise genutzt.

Wenn Sie ein Mantra singen oder Ihren Blick auf ein Objekt fixieren, strengen Sie sich an. Jede Anstrengung stimuliert Erfahrung und jede Erfahrung konditioniert Sie. Somit stimuliert die Konzentration durch die Entwicklung psycho-physischer Kräfte Erfahrungen und konditioniert Sie weiterhin. So, wie wir auf der sinnlichen Ebene leben und ständig sinnliche Erfahrungen machen, können wir Menschen dem nicht entkommen. Es hat keinen Sinn, den Konditionierungsprozess durch Schaffung eines neuen Erfahrungsbereichs und dem Schwelgen in Erlebnissen im Namen von Religion zu ergänzen.

Viele indische Lehrer reisen ins Ausland, geben Mantras und fordern die Menschen auf, sie zu chanten und sich auf ihren Guru oder Meister zu konzentrieren. Das hat nichts mit Meditation zu tun, und Erfahrungen, die durch diese Techniken stimuliert werden, haben nichts Religiöses oder Spirituelles an sich. Sie können das Oberflächenbewusstsein beruhigen, das Unbewusste stimulieren und dem Bewusstsein der Person, die sich konzentriert, die Inhalte des Unterbewusstseins offenlegen.

Diese Erfahrungen ziehen Menschen an, führen aber in die Irre, wenn sie als Meditation bezeichnet werden. Wenn sie um ihrer selbst willen von jemandem

untersucht werden, der an dem Okkulten interessiert ist und bestimmte Mächte stimulieren will, ist das eine andere Sache. Aber was hat das mit Religion zu tun? Einige wollen politische Macht haben oder reich werden, Andere wenden sich der Astralebene zu und werden ehrgeizig. Menschen, die das Gefühl haben, dass sie durch die Teilnahme an Diskursen über Religion oder die Teilnahme an spirituellen Versammlungen neue Erfahrungen machen werden, sind ziemlich naiv.

Weil Meditation auf diese Weise missverstanden worden ist, gibt es viele junge Menschen in Europa und Amerika, die sich psychedelischen Drogen zugewendet haben. Eine oder zwei Generationen haben sich dem Konsum bewusstseinsweiternder Drogen hingeeben, die meisten ohne medizinische Hilfe oder jemanden, der sie beaufsichtigt. Die Drogen haben Erfahrungen stimuliert, die die Balance Ihres Nervensystems so sehr gestört haben, dass sie nicht in der Lage waren, zum normalen Leben zurückzukehren. Sie waren völlig entwurzelt und haben auch noch lange danach ein unglückliches Leben geführt. Der Drogenkonsum hat ihre Gehirne abgestumpft, ihre Sensibilität betäubt und sie sind süchtig geworden. Tausende haben den indischen Ritualismus auf ihre Psyche und auf ihre Lebensweise gepropft, indem sie durch den Zirkus des Hare Krishna Hare Ram gegangen sind, all die Rituale ausgeführt und geglaubt haben, dass sei Meditation oder dass sie spirituell werden würden.

Es ist unerlässlich zu verstehen, dass Konzentration nicht Meditation ist. Meditation bedeutet, dem konditionierten Geist vollständig zu erlauben, in den Ruhezustand zu gehen. Das zieht die Leute nicht an, da wir so sehr darauf bedacht sind, etwas anderes zu werden, als wir sind. Die gesamte Zivilisation basiert auf dem Prozess des Werdens. Studieren, um ein Rechtsanwalt oder Arzt, Ingenieur, Landwirt oder Verwalter zu werden, heißt, in einer funktionalen Rolle anders zu werden und ist verständlich. Aber müssen wir wie jemand werden, wie Christus oder wie Buddha? Warum sind wir nicht damit zufrieden, das zu sein, was wir sind, und lassen das Potential aus eigenem Antrieb erblühen?

Diese Besessenheit, anders zu sein, verwickelt uns in die Prozesse der Veränderung, anstatt wir selbst zu sein. Der Moment, in dem ich wie jemand anderes werden will - was passiert da mit mir? Ich laufe vor der Tatsache meines Seins weg. Ich schaue mich nicht einmal an, um zu beobachten, wie der Körper

funktioniert, wie der Geist funktioniert und was passiert, während ich mich durch Beziehungen bewege. Ich habe keine Zeit zuzuschauen und zu beobachten, denn ich habe mir zum Ziel gesetzt, wie ein Christus oder Buddha zu werden. Ich bin damit beschäftigt, von dem, was ich bin, wegzulaufen, zu dem, was ich sein möchte oder was ich nach Meinung anderer Leute werden sollte.

Als erstes läuft man weg, ohne Respekt vor dem, was man ist, ohne die Liebe zu sich selbst. Sie sind dies und Sie wollen jenes werden. Durch Wunschdenken stellt man sich vor, dass Veränderungen stattfinden oder man kämpft mit sich selbst in ständigem Konflikt mit dem, was ist. Jedes Ziel, jedes Ideal, jede Absicht schafft diesen Konflikt und das ist katastrophal.

Sie imitieren gerne die Lebensweise eines Menschen, seine Wortwahl, die Nahrung, die er isst. Doch jede Imitation verleugnet Ihr eigenes Sein. Jede Anstrengung, um sich dem Ideal anzunähern, verleugnet die Schönheit dessen, was Sie selbst sind.

Wenn die Rede davon ist, den Geist in den Ruhezustand oder in die Stille gehen zu lassen, oder die Leere des Geistes erwähnt wird, weckt das kein Interesse, denn man will diesen Geist nutzen, mit all seinem Wissen und der Erfahrung, eben für das Werden.

Bei einer religiösen Erforschung geht es überhaupt nicht um den Prozess des Werdens. Es geht nur um den Akt des Lernens. Sie lernen und Sie wachsen. Sie haben es nicht eilig, sich zu verändern, aber Sie erlauben einem vollständiges Wachstum durch Lernen stattzufinden.

Lernen ist keine gewinnorientierte Tätigkeit. Wissen hingegen wird angesammelt und zur späteren Verwendung im Gedächtnis gespeichert. Es hat in einer religiösen Untersuchung keine Gültigkeit. In ihr lernen Sie, entdecken Sie, verstehen Sie und - Sie tun nichts. Es ist das Verstehen, das wirkt.

Können wir die giftigen Auswirkungen dieser Versuchung, etwas anderes zu sein als das, was wir sind, sehen? Warum nicht akzeptieren, was man ist, und sich dieser Tatsache stellen? Warum nicht bei dem bleiben, was man ist, ohne Rechtfertigung oder den Ehrgeiz zur Veränderung? Bei einer Tatsache zu bleiben,

ist eine ungeheure Sache, denn wenn man sich der Tatsache, wie sie ist, nur unschuldig ergibt, wirkt die Tatsache selbst.

Der weglose Weg der Meditation, der das Ende der Zeit bedeutet, das Ende der Gedankenbewegung, interessiert die Menschen nicht. Wenn wir die geistige Aktivität jedoch loslassen, dem Verstand erlauben, bereitwillig in einen Ruhezustand zu gehen oder in das Nichthandeln, kommt mit dem Ende dieser Aktivität das, was wir Zeit nennen, zum Stillstand. Ganz langsam, Schritt für Schritt, möchten wir sehen, wie Meditation das In-der-Zeitlosigkeit-Sein ist. Kann es eine Bewegung der Zeit geben, wie wir sie kennen und wie wir sie anwenden, wenn der Geist aufhört, sich zu bewegen?

Wir haben gesehen, dass psychologische Zeit eine sehr nützliche Einrichtung ist, aber sie ist eine Schöpfung des menschlichen Geistes. So wie wir Wörter und Sprachen formuliert haben, haben wir andere Symbole geschaffen, die wir als Währung für das kollektive Leben verwenden. Mathematische Zahlen sind von Menschen gemacht, aber in Wirklichkeit gibt es kein eins, zwei, drei, vier oder neun. Es ist der menschliche Genius, der diese Zahlen erfunden und ihre Beziehung willkürlich für den Nutzen der Gesellschaft bestimmt hat.

Die Wirklichkeit ist frei von Zahlen. Es gibt weder das Eine, noch das Viele. Es ist einfach eine Unendlichkeit. Wir haben die Vorstellung von Raum geschaffen und wir messen ihn in Kilometern oder Meilen, aber die Wirklichkeit ist frei von Kilometern. Da das Wort nicht die Sache ist, ist das Symbol nicht die Wirklichkeit. Wir müssen Symbole in ihren eigenen Anwendungsbereichen nutzen, ohne das Bewusstsein dafür zu verlieren, dass die Wirklichkeit völlig unabhängig von ihnen ist.

Wir haben in der Musik auch Noten erschaffen. Es gibt Klang und es gibt Stille. Klang ist Wirklichkeit und klangfreie Stille ist auch Wirklichkeit, aber was wir erschaffen haben, ist eine Vermessung. Wir wollen uns auf die Unendlichkeit des Lebens beziehen und erschaffen ein Konzept des Raumes und schaffen Symbole, um ihn zu vermessen. Wir würden uns gerne auf die Ewigkeit des Lebens beziehen, und wir erschaffen die Vermessung der Zeit als Jahr, Jahrhundert, Monat oder Woche. Diese haben überhaupt keine faktische Realität.

Während wir diese Symbole verwenden und mit den Konzepten vertraut werden, vergessen wir, dass sie nicht die Essenz des Lebens sind oder die Substanz der Wirklichkeit, und wir werden von ihnen verfolgt. Besorgnis über das Morgen erlaubt es mir nicht, das Heute so zu leben, wie es kommt. Die Erinnerung an das, was gestern geschehen ist, quält mich und erlaubt es mir nicht, der Gegenwart zu begegnen und sie so zu sehen, wie sie ist. Ich schaue auf das Heute durch das, was gestern geschehen ist. Es ist die Erinnerung, die schaut, bewertet und urteilt, sodass der Gegenwart nicht begegnet werden kann. Wir sind nicht in der Lage zuzuhören, weil wir von den Konzepten von Gestern und Ideen von Morgen verfolgt werden. Aber wenn der Geist aufhört, sich zu bewegen, gibt es weder Morgen noch Gestern. Sie sind mit der zeitlosen Gegenwart allein. Es ist höchst dringend, dass der religiös Forschende der zeitlosen Gegenwart oder Ewigkeit mutig begegnet.

Wir haben gesehen, dass die Freisetzung von unkonditionierten Energien ein Aspekt dessen ist, was in der Stille geschieht. Nun werden wir uns das gleiche Phänomen aus einem anderen Blickwinkel ansehen. Meditation ist ein riesiges Thema, das Ihr ganzes Wesen von den begrenzten Erfahrungsbereichen, von der Sicherheit und der Umschließung Ihres eigenen Wissens in die "Ist-heit" des Lebens, die frei von Maß, frei von Symbolen und frei von Konzepten ist, transportiert. Es gibt weder das Ich noch das Nicht-Ich. Aus der Dualität des Ichs und des Nicht-Ichs kann keine Wahrnehmung geboren werden, indem das Ich das Nicht-Ich anschaut und mit ihm umgeht.

Es gibt eine ganz andere Dimension des Bewusstseins und des Lebens in Stille. Nur dann gibt es die Unermesslichkeit des Lebens, dessen Ausdruck Sie sind, wie der Sonnenstrahl ein Ausdruck der Ganzheit der Sonne ist. Keine Identität, keine getrennte Existenz von dem Leben, das Sie umgibt. Sie sind aus ihr, Sie sind in ihr, Sie sind zurück in Ihrer Seinsheit.

Sie fragen sich vielleicht, welche Bedeutung das Leben in dieser zeitlosen Gegenwart hat, wie relevant ein solcher Zustand der Unpersönlichkeit, des Niemand-Seins für unser tägliches Leben ist? Der Verstand fragt, was das ist, dem er zugehört hat. Ist es von irgendeinem Nutzen?

Es hat eine enorme Relevanz. Wenn Sie auf sich selbst als Jemanden schauen, reagieren Sie auf das Verhalten anderer Menschen. Sie sind verletzt, verwundet. Sie tragen eine Last aus Schmerz und Vergnügen, Leid und Elend. Sie kennen keinen Frieden. Die Anstrengung und der Stress der Erinnerung ermüden Sie. Es gibt entweder eine Bemühung, Anlässe von Schmerz und Unbehagen zu vermeiden oder angenehme Situationen zu entdecken. Wir werden vergnügungssüchtige Individuen.

Im Zustand der Meditation gibt es jedoch keine Möglichkeit, verletzt und verwundet zu sein. Aber das bedeutet nicht, dass da keine Intelligenz ist, oder dass eine schmerzhaft Erfahrung auf der sinnlichen Ebene nicht registriert wird. Es gibt Leidenschaft, Elan, Vitalität, und selbst die winzigste Sache wird auf dieser Ebene beobachtet und registriert. Schmerz wird immer noch Schmerz genannt, aber es gibt niemanden im Zentrum, der ihn im Gedächtnis speichert und ihn von einem Moment zum anderen trägt.

Es gibt im Zustand der Meditation eine Schönheit, die Sie frisch, kräftig und vital erhält. Sie gehen immer noch durch Schmerzen, Demütigung, Krankheit des Körpers, Qual, Elend, Leiden. Sie können das in dieser Gesellschaft nicht vermeiden. Doch Ihr Wesen ist davon nicht betroffen. Sie bemerken den Schmerz, die Qual, und sie wird immer noch Qual genannt, aber es gibt die Vitalität, sie zu durchleben, wenn sie kommt, und mit ihr in genau diesem Moment abzuschließen. Sie sterben für die Erfahrungen, während sie stattfinden, damit Sie wieder unschuldig und frisch sind, frei, sich weiter zu bewegen. Wir können die Erinnerung an Freude und Schmerz, an den Groll der gestrigen Verletzungen oder den Wunsch, die Freuden zu wiederholen, nicht entfernen. So wird es unmöglich, frei und furchtlos zu leben. Auf der mentalen Ebene gibt es keine Freiheit. Sie können sich anpassen, Sie können Kompromisse schließen, einen Sinn für Diskretion haben oder ein Experte für Etikette sein, aber innerlich gibt es keine Entspannung, kein inneres Gleichgewicht. Sie können Ihre Sinne zwingen, sich auf eine ausgewogene Weise zu verhalten, aber sie verhalten sich nicht spontan so.

Dhyana oder Meditation ist ein inneres Gleichgewicht, das von der Bewegung der Beziehung und einem ausgewogenen Verhalten der Sinne nicht beeinträchtigt wird. Wut, Ärger, Unbeherrschtheit, Eifersucht und andere Unausgewogenheiten

sind vorübergehende Geisteskrankheiten, die uns täglich besuchen und unsere Energie abziehen. Gestörtes Gleichgewicht ist die einzige Unreinheit. Gleichgewicht ist die Reinheit, in der die Liebe blüht und das Mitgefühl aus einem inneren unbesiegbaren Frieden geboren wird. Ein unruhiger, besorgter, grüblerischer Geist mag alle möglichen Anstrengungen unternehmen, doch es gäbe keine Liebe, die der Sonnenschein des Lebens ist, kein Mitgefühl.

Meditation ist von größter Bedeutung für moderne Menschen in einer Gesellschaft, die in einer so aufreibenden Geschwindigkeit gelebt wird. Es kann möglich sein, seine geistige Gesundheit zu bewahren, wenn man lernt, in diesem Zustand der totalen Leere zu sein, dem inneren Raum, der von der Unordnung durch die Gedankenbewegung frei ist und sich aus dieser Stille heraus in Beziehungen bewegt. Es ist dieser Zustand der Leere, der Transformation mit sich bringt. Sie müssen sich nicht bemühen, sich zu verändern oder nach neuen Lebensmustern suchen.

Vor Tausenden von Jahren sahen die alten Inder das menschliche Potential, in eine Dimension des Bewusstseins zu wachsen, die von dem befangenen Selbstbewusstsein ganz verschieden ist. Lange danach, am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts, erkennen wir die Sinnlosigkeit, eine Lebensspanne damit zu verbringen, sich durch die mechanistische, sich wiederholende Bewegung des Geistes zu arbeiten. Was Wissenschaft und Technologie anbelangt, können wir nicht zu einer primitiven Lebensweise zurückkehren, aber wir werden einen Ausweg aus dieser Komplexität finden und uns selbst stärken müssen, um unsere geistige Gesundheit zu erhalten.

Niemand ist in der Lage, das für uns zu tun, kein Staat, keine politischen oder religiösen Führer. Sie mögen den Körper ernähren und kleiden, ihm Schutz geben und sogar das Gehirn ausbilden, aber die Seligkeit des inneren Friedens und die Erhabenheit von spontanem Gleichgewicht kann nicht unterrichtet werden. Sie können Tantra, Mantra, Hatha-Yoga und viele weitere solcher Techniken lehren, sie können Verhaltensmuster anbieten, Techniken und Methoden, aber die Ekstase des spontanen Gleichgewichts und Friedens kann uns von niemandem verliehen werden. Es ist etwas, in das man hineinwachsen muss.

Die Bedeutung der Meditation für das tägliche Leben besteht darin, dass sie Sie über die Kratzer und Narben von Verletzungen und Wunden hinaustransportiert, jenseits der Korruption der Ungleichgewichte.

Wenn wir die Möglichkeit einer Erforschung untersuchen, die nicht erfordert, die Autorität einer Person anzuerkennen, gleich welcher Art, bedeutet das nicht, dass wir keine Bücher lesen, keine Vorträge besuchen oder an Retreats teilnehmen. Ein Buch lesen, um zu lernen, und lesen, um sich Informationen anzueignen sind zwei verschiedene Dinge. So wie Sie Nahrung zu sich nehmen, sie verdauen und sie zur Substanz Ihres Wesens wird, so wird, wenn Sie lesen und lernen, das Lernen auch zur Substanz Ihres Seins.

Verstehen wird ein Teil von Ihnen, aber Wissen wird es nicht. Der Inhalt von Religion ist eine persönliche Entdeckung der Bedeutung, der Wahrheit des Lebens. In dieser Entdeckung liegt Freiheit, aber in der Aneignung von Wissen und Expertise liegt das Elend der Unfreiheit.

Wir haben uns die Worte Konzentration und Meditation angesehen, Dharana und Dhyana. Wir haben gesagt, dass Dharana, das Studium der Konzentration, im Schulalter notwendig ist, um die mentalen Fähigkeiten von Kindern zu entwickeln, um ihr Gedächtnis und ihre Aufnahmefähigkeit auf der sinnlichen und der zerebralen Ebene zu schärfen.

Dhyana oder Meditation ist eine andere Sache. Es ist eine innere Revolution im Inhalt Ihres Bewusstseins, ein Bewusstsein ohne Zentrum, in dem Sie wachsen. Unsere ganze Beziehung basiert auf der Dualität der Spannung zwischen dem Ich und dem Nicht-Ich, aber Meditation ist ein Zustand des Seins, in dem Sie in ein Bewusstsein ohne das Zentrum als das Ich wachsen. Dann bewegt sich Ihre Ganzheit durch Ihre Augen und schaut auf die Welt, und es gibt eine Beziehung oder Verbundenheit zwischen der Ganzheit rundherum und im Inneren. Es ist keine fragmentarische Bewegung des Gehirns, die eine Idee über die objektive Wirklichkeit aufnimmt.

Meditation bringt einen in die zeitlose Gegenwart, wenn die psychologische Zeit, die uns im Wachzustand verfolgt, zum Stillstand kommt, und man ist in der ewigen Gegenwart. Innerlich ist diese totale Leere, und im Außen ist die zeitlose

Gegenwart. Die Erhabenheit und die Majestät des Meditationszustandes sind unbeschreiblich. Man könnte noch eine Stunde damit fortfahren und es gäbe noch immer mehr Ungesagtes darüber, als gesagt wurde.

Der letzte Punkt besteht darin, dass die Dimension der Meditation eine materielle, historische und psychologische Notwendigkeit für dieses Atomzeitalter ist. Diese psychische Veränderung oder religiöse Revolution des Wachsens vom Selbstbewusstsein zum Über-Selbstbewusstsein, von der konzeptuellen zur über-konzeptuellen Ebene ist die Herausforderung, der wir gegenüberstehen. Meditation ist nichts für eine Handvoll ichbezogener Personen, die belanglose kleine Erfahrungen und Kräfte haben und nutzen wollen. Das ist kindisch. Wir stehen vor einer Herausforderung, und Meditation sagt, dass es eine alternative Lebensweise gibt, dass es eine andere Dimension gibt. Die Herausforderung besteht in der persönlichen Erforschung. Wenn die Menschheit sich selbst kein Ende setzen will, ist psychische Veränderung dringend notwendig.

MEISTER UND SCHÜLER

Was ist ein Guru, ein Meister? Was ist ein Schüler, ein Chela? Gibt es eine Beziehung zwischen den beiden?

Zunächst müssen wir den Ursprung der Worte verstehen, wenn wir ihre gegenwärtige Bedeutung erfassen wollen. So sieht man in der indischen Geschichte, dass Bildung für die alten Inder eine ganz andere Bedeutung hatte. Sie war viel mehr, als Lesen und Schreiben oder Mathematik, freie Kunst, Geographie oder Naturwissenschaften zu lernen. Diese wurden als notwendig angesehen, aber das Wesen der Bildung bestand darin, zu lernen die eigene Natur zu entdecken, d.h. die Selbstverwirklichung. Es wurde gesagt, dass all das Wissen über die Materie, die Welt und den Kosmos in der totalen Dunkelheit der Unwissenheit gipfeln würde, wenn man sein eigenes Wesen nicht versteht.

Die Erzieher oder "Rishis" lebten weit entfernt von den Städten und Gemeinden in den Wäldern. Rishi ist ein Sanskrit-Wort für Seher oder Weiser, einem, der in die Totalität des Lebens blicken kann.

Die Rishis lebten bei ihren Familien und die Schüler wurden Familienmitglieder. Sobald es ein Schüler akzeptiert hatte, durch das Zusammenleben mit dem Lehrer zu lernen, wurde er ein "Jünger" oder "Chela". Die Bereitschaft, auf diese Weise zu lernen, bildet das Wesen der Jüngerschaft - sich selbst zu disziplinieren, um zu lernen und lernen, um zu leben.

Der Schüler wurde für ein paar Wochen als Lehrling angenommen, und wenn ihm und seinen Eltern der Ort und die Art zu leben gefiel, wurde der Schüler dann in die "rishi-kulet", die Schule des Rishis aufgenommen. Erst dann hat der Lehrer dem Schüler erlaubt, ihn Guru oder Meister zu nennen. Meister und Schüler würden jahrelang zusammenleben und arbeiten, holzhacken, Landwirtschaft betreiben, sich um die Tiere kümmern, zusammen lernen.

Es gibt eine faszinierende, historisch verifizierte Geschichte über das Leben von Shankaracharya, dem Vertreter des Vedanta, der acht Jahre alt war, als er zu seinem angehenden Lehrer ging. Die Lehrer lebte in einer Höhle am Ufer eines Flusses in Zentralindien. Der Junge ging auf die Höhle zu und sagte "OM", so wie man in westlichen Ländern an die Tür klopfen würde. Der Lehrer fragte: "Wer ist da?" Der Junge antwortete: "Eure Reflexion". "Warum bist du hierhergekommen?" "Ich bin gekommen, um den Ursprung der Reflexion zu sehen." Der Lehrer kam heraus und warf sich vor dem Jungen nieder und sagte: "Willkommen, du bist hierhergekommen, um mich mit dem Privileg zu beehren, dich zu unterrichten. So sei es."

Sehen Sie die Beziehung der vollkommenen Gleichheit zwischen den beiden? Die gegenseitige Akzeptanz und Achtung? Eine Person wird zum Lehrer, wenn der Lernende bereit ist, vom Leben und den Lehren auf diese Weise zu lernen. Die Lehren sind wichtiger als der Lehrer. Lernen ist mehr als eine sogenannte Beziehung. Das war in Indien eine Lebens- und Bildungsweise. Leben und Bildung waren nicht getrennt.

Es gab keine Schulen außer den Zentren oder Ashrams, wo die Rishis lebten. Das Wort *ashrama* kommt von *shrama*, das Arbeit bedeutet, harte Arbeit, und *ashrama* ist ein Ort zur Entspannung von jeder Art von Arbeit. Lernen war keine intellektuelle oder fragmentierte Aktivität und befasste sich mit viel mehr als dem

Erwerb von Wissen. Es ging darum, eine Person zu befähigen, ihr oder sein Potenzial zu entfalten.

Ein Lehrer der Wissenschaften wie Hatha Yoga oder Mantra Yoga oder anderer Techniken wurde nicht als Guru bezeichnet. In Sanskrit war ein Guru einer, der das Verständnis von der Natur der Wirklichkeit teilen konnte, der letztendlichen Wirklichkeit, die in der menschlichen Form wie in allen anderen Formen im Universum enthalten ist. Mit anderen Worten war ein Guru eine Person, die das Zentrum des Ichs transzendiert und die Dualität und all ihre Spannungen überwunden hatte. Es gab kein Geschäft dabei, keine Verkauf-Kauf-Sache. Es wurden keine Gebühren erhoben.

Wenn Sie die Upanishaden oder die Veden lesen, werden Sie die wichtigen Auswirkungen in Dutzenden von Beispielen sehen, in denen ein Schüler, nachdem er einige Jahre mit dem Lehrer verbracht hat, sagt: " Es tut mir sehr leid, mein Herr. Ich bin mit dem, was Sie uns gelehrt haben, nicht einverstanden. Kann ich jetzt also gehen?" Die Lehrer würde den Schüler mit den Worten segnen: "Bitte geh und entdecke Orte, an denen du lernen kannst, und komm nach dem Lernen zurück und lehre mich." Es war eine sehr flexible und schöne Beziehung, ohne zu besitzen oder über den anderen zu verfügen.

Die Worte sind durch die Jahrhunderte gereist und haben den Staub von Fehlinterpretationen, Missverständnissen, Leichtgläubigkeit, Überzeugungen und Tradition angesammelt und haben inzwischen eine ganz andere Bedeutung als das Original. Was sollen wir jetzt, da es keine Wälder und keine solchen Lehrer mehr gibt, die es den Schülern des Lebens erlauben, mit ihnen zusammenzuleben tun? Wie sollen wir lernen, ohne jemanden, der es uns erklärt? Wie werden wir Schüler, Lernende?

Wir haben darüber gesprochen, selbstständig zu lernen und das Lernen zu beginnen, indem wir unser eigenes Leben beobachten. Wir haben herausgefunden, dass wir Bündel aus Konditionierung, aus Wissen und Erfahrung, Verhaltensmustern, Ängsten, Eifersucht und Gewalt sind.

Was sollen wir gegen diese Konditionierung unternehmen? Wir sind bestrebt zu lernen, sollten wir sie also ablehnen? Doch sowohl Anhaftung als auch Ablehnung

sind Wege, sich auf die Konditionierung zu beziehen. Wird die Auflehnung gegen die Konditionierung das Bewusstsein von ihr befreien? Negieren wir einfach weiterhin alles? Kann Konditionierung zerstört werden? Kann man sie wegwünschen, wegerklären? Würden Sie die Erde treten wollen, weil das Gravitationsgesetz eine Unfreiheit für Ihre Füße ist, oder würden Sie das Gravitationsgesetz nutzen, um zu gehen, zu rennen und zu klettern? Die Erde ist, was sie gewesen ist, und das wird sie sein. Sie zu negieren, zu leugnen oder abzulehnen, ändert nichts an der Substanz der Erde. Ebenso wenig wird das Leugnen oder die Ablehnung der Konditionierung ihr Wesen ändern. Die Konditionierung wird weiterhin vorhanden sein, ebenso wie die Farbe meiner Haut, direkt in mir in Form von verschiedenen Schwingungen.

Was man tun kann, ist, ihre Autorität nicht zu akzeptieren und der Vergangenheit nicht zu erlauben, die eigene Wahrnehmung zu konditionieren. Wenn man die Vergangenheit als Vergangenheit, die Konditionierung als Konditionierung entdeckt, und ihnen keine Bedeutung beimisst, sie nicht verwöhnt und verehrt, dann wird das Bewusstsein über die Konditionierung und ihr Wesen Sie vielleicht aus ihren Fängen befreien. Die Konditionierung ist immer noch da, wie ausgebrannte Asche, harmlos, sobald Sie ihre Autorität nicht akzeptieren.

Die Autorität der Konditionierung nicht zu akzeptieren, ist eine ernste Angelegenheit. Die Welt akzeptiert die Autorität der Vergangenheit. All die Spaltungen und Zersplitterungen von Nationen, Rassen und Religionen, all die ideologischen, politischen und wirtschaftlichen Trennungen. Sie akzeptiert die Autorität der Wissenschaften wie der Ethik, Moral und der organisierten Religionen, die Autorität von Gewalt und Hass.

Wenn wir sagen, dass wir die Autorität der Konditionierung nicht akzeptieren, bedeutet es, dass wir die Autorität der Gewalt, der Unwahrheit, der Spaltungen, der Fragmentierungen, des Geldes, der Macht oder des Vergnügens nicht akzeptieren. Nachdem wir gesehen haben, wie Reichtum, politische Macht und Gewalt das Wesen korrumpieren, gibt es in uns eine Bereitschaft, die Autorität von keinem von ihnen zu akzeptieren?

Wenn Sie kein Inder oder Neuseeländer mehr sind, kein Katholik, Hindu, Buddhist oder Christ, wenn Sie alle vom menschlichen Verstand formulierten Etiketten

fallen lassen und in der Glorie der Nacktheit des Bewusstseins verbleiben, dann beginnen Sie zu leben. Verstehen Sie, wie ernsthaft es ist, religiös zu sein?

Entsagung bedeutet, die Autorität des Geistes, des Denkens wirklich nicht zu akzeptieren. Entsagung bedeutet nicht, Häuser, Kleidung, Ehefrauen oder Kinder aufzugeben und in die Berge wegzulaufen. Das alles ist sehr kindisch. Die Welt existiert außerhalb von Ihnen nicht. Sie sind die Welt. Sie sind die Gesellschaft, denn in Ihrem Bewusstsein befinden sich all die von der Gesellschaft organisierten und standardisierten Wertestrukturen. Die Welt existiert genau in Ihnen.

Wenn die Bereitschaft da ist, die Autorität des Verstandes nicht zu akzeptieren, beginnen wir zu lernen. Der Verstand fragt, wie er allein lernen kann. Er hält das für einen sehr gefährlichen Weg. "Ich werde einen Lehrer finden", sagt er, "dann ist es für mich sicher, zu untersuchen und zu forschen." Es gibt den Drang nach Freiheit, aber sobald die Gedankenstruktur die Intensität, die Tiefe dieses Drangs erkennt, beginnt sie, ihre Tricks zu spielen und sagt: "Nur zu, wenn Sie Freiheit finden wollen, suchen Sie sich einen sicheren Ort und einen sicheren Lehrer dafür." Man will das Wesen der Freiheit entdecken, beginnt jedoch damit, Autorität zu akzeptieren. Es ist die Falle des Verstandes, der sagt, dass wir all die alten Autoritäten wegwerfen werden, uns dafür aber ein paar neue gibt.

Autorität zu akzeptieren heißt tatsächlich, durch die Worte eines anderen auf die Wirklichkeit zu schauen. Wir müssen verstehen, was es bedeutet, Autorität zu akzeptieren und was es bedeutet, Autorität nicht zu akzeptieren, sonst könnten wir in die Irre geführt werden. Sie lesen Bücher, Sie besuchen Vorträge und Sie lernen, ohne sich emotional an die Person zu binden, durch die die Worte kommen. Aber wenn Sie diese Person in eine Autorität verwandeln, an deren Worten Sie hängen und an die sie sich klammern, weben Sie ein Netz der Autorität um die Person. Sie beginnen zu glauben, dass die Person selbst größer ist als die Wirklichkeit.

Wenn Sie die Wahrheit entdecken, ist es wie eine Kerze an einer bereits brennenden anzuzünden. Dann brennt jede für sich. Es gibt eine Begegnung zwischen dem Lernenden und dem, der bereits gelernt hat, aber es gibt keine Beziehung.

Das Akzeptieren einer Autorität bedeutet, der erleuchteten Person eine Beziehung aufzuzwingen. Wenn es Erleuchtung oder Befreiung gibt, gibt es kein Zentrum als das "Ich", keine Person in diesem Körper. Da ist die Erhabenheit des Niemand-Seins, der Nicht-Persönlichkeit. Die Person hat einen physischen Körper und die Körperfunktionen gehen spontan weiter, aber es gibt keine Identität als das "Ich", das seine Trennung vom Rest des Lebens bewahren will. Es ist das universelle Leben, das in dieser Person schwingt. Wenn es kein Ich in dieser Person gibt, wie kann eine Beziehung hergestellt werden? Einer erleuchteten Person eine psychologische Beziehung aufzuzwingen, macht eine Autorität aus ihm oder ihr. Dies ist ein sehr ernstes Problem.

Autorität nicht zu akzeptieren bedeutet, dass Sie lernen, dass Sie die Wahrheit entdecken und in der Eleganz der Freiheit die Wahrheit leben, die Sie entdeckt haben. Es ist vielleicht nur ein kleines bisschen Wahrheit, aber wenn Sie einmal anfangen, dieses winzige Bisschen im Lichte Ihres eigenen Verständnisses zu leben, dann geschieht der Rest. Das winzige Bisschen ist eine Emanation der Totalität, nicht ein Teil der Totalität, sondern ein Ausdruck, eine Emanation von ihr. Ein Schüler zu sein, bedeutet daher, alle Energien auf das Lernen zu konzentrieren, nicht auf den Lernenden oder den Lehrer.

Es ist sehr schwierig, einen echten Lehrer zu finden, weil dieser Lehrer weder Schilder aufstellt noch in das Geschäft eintritt, Spiritualität oder Religion zu verkaufen. Wenn das Leben jedoch einen Lernenden auf den Pfad eines Lehrers bringt, ist es ein Ereignis. Man kann lernen und weitergehen, das eigene Leben leben, nach dem Lernen ein Licht für sich selbst sein, ohne die Person in eine Autorität umzuwandeln. Das heißt, es gibt Menschen, die Gurus oder Lehrer genannt werden könnten, es kann aber keine zeitgebundene psychologische Beziehung zu ihnen geben.

Wenn es eine echte Erforschung und eine Leidenschaft für die Entdeckung der Wahrheit gibt, wenn es eine göttliche Unzufriedenheit mit allem, außer dieser Erforschung gibt und eine Person zur lebendigen Flamme der Erforschung wird, finden Begegnungen statt. Die Begegnung zwischen Lernenden und Lehrenden mag nur einen Augenblick dauern, aber dieser Augenblick ist die Ewigkeit. Obwohl sie physisch Pole voneinander entfernt sein können, gibt es danach keine Trennung mehr.

Das ist aber offensichtlich nicht das, was wir wollen. Wir wollen von einer Person lernen und sagen: "Das ist mein Guru und mein Guru ist größer als Ihr Guru". Wir wollen vergleichen, wir wollen uns aneignen, wir wollen besitzen. Wir finden heraus, wie viele Menschen um diesen Lehrer herum sind und dann, dass der Meister einen anlächelt und einen anderen nicht, dass er bei einem dritten die Stirn runzelt und es Kämpfe und Streitereien unter den sogenannten Schülern gibt. Wenn man in einem Land lebt, in dem es Hunderte, wenn nicht gar Tausende gibt, die behaupten, sie seien Bhagwan und Gurus, sieht man die leichtgläubigen, naiven Menschen, die Opfer ihrer Werbung und Propaganda wurden. Es gibt überall in Indien Ashrams, und die Menschen erschaffen bereitwillig eine Art von Sklaverei. Sie wenden sich von ihrer Zivilisation ab, von ihren Eltern und Lehrern, von allem, und gehen nach Indien und akzeptieren bereitwillig die Sklaverei.

Es scheint daher, dass es keine Beziehung zwischen einem Meister oder einem Lehrer und einem Lernenden geben kann, nur eine Begegnung, ein Ereignis, keine Beziehung.

Jemand, der den Sinn des Lebens und der Beziehung entdecken will, muss auf sein oder ihr eigenes Verständnis vertrauen. Wenn Sie ein Buch lesen und verstehen, vertrauen Sie dem Verständnis, nicht dem Buch. Wenn sich, indem man dieses Verständnis lebt, zeigt, dass die Wahrheit nicht genau so ist, wie sie in dem Buch beschrieben wurde, hat ein Schüler des Lebens den Mut zu sagen, dass das Buch falsch ist. Das Licht seiner eigenen Wahrheit und seines eigenen Verständnisses ist viel wichtiger als das, was in dem Buch geschrieben ist. Die Bücher sind nicht heilig. Heilig ist das Verstehen.

Welchen Nutzen hat die Bergpredigt für die christliche Welt, wenn sie sagt: Wenn jemand Sie auf eine Wange schlägt, dann reichen Sie ihm die andere, oder wenn jemand Sie um ein Hemd bittet, geben Sie ihm den Mantel? Hat das ohne Verstehen irgendeine Bedeutung? Christen können Kirchen und Kathedralen bauen, wie die Hindus ihre Tempel und die Muslime ihre Moscheen bauen, und sich selbst durch diese Konstruktionen verherrlichen. Aber die großartigen Mitteilungen von Jesus von Nazareth, wo sind sie? Wo sind die Lehren des Propheten Mohammed, der ein Botschafter des Friedens war und Frieden zwischen verschiedenen Stämmen im Nahen Osten geschaffen hat? Wo sind die

Lehren von Buddha? Wir sind von der Person und ihren persönlichen Details in einem solchen Ausmaß besessen, dass wir die Lehren vergessen. Wir erschaffen Sekten und Dogmen und beginnen wieder zu kämpfen, finden neue Waffen für Eifersucht, für Ehrgeiz, Kampf und Gewalt. Im Namen von Religion und Spiritualität wurde so viel Blut vergossen. Im Namen der Guru-Chela-Meister-Schüler-Beziehung hat es so viel Heuchelei gegeben.

Können wir also einen neuen Zugang zur religiösen Forschung finden, in dem die Schüler den Lehrer nicht ausnutzen, indem sie eine Autorität aus ihm oder ihr machen? In dem es keine Ausbeutung der Lernenden durch die Lehrer gibt. In dem die Beziehung einfach eine des Lernens und Teilens ist?

Wie ist zum Beispiel die Beziehung zwischen dieser Sprecherin und den Zuhörern? Wir treffen uns hier als Freunde und werden bald auseinandergehen. Das Leben hat uns zusammengebracht, und wir haben eine schöne Zeit miteinander geteilt. Gibt es eine Beziehung zwischen uns, außer dass wir Miterforscher und Mitbewohner des Planeten sind? Das ist an sich schon eine schöne Sache.

In industriell und technologisch fortgeschrittenen Ländern ist die moderne Zivilisation dem menschlichen Geist nicht wesensverwandt. In dieser mechanisierten, entpersonalisierten und entmenschlichten Lebensweise fühlt man sich einsam und würde sich freuen, Orte zu finden, an denen Gleichgesinnte lebten, Ashrams, wo es menschliche Beziehung geben könnte. Menschen kommen zusammen, leben in einer Kommune oder einem Ashram, was schön ist. Aber es ist dazu da, ein psychologisches Bedürfnis zu erfüllen, nicht für die spirituelle Forschung. Man braucht sich dabei nicht selbstgerecht oder heilig fühlen. Die Befriedigung von psychologischen Bedürfnissen ist ebenso wichtig wie die Befriedigung von körperlichen Bedürfnissen.

Die Frage nach der letztendlichen Natur der Wirklichkeit, die Bedeutung der Liebe, das Geheimnis der Beziehung muss jedoch in der Heiligkeit, dem Heiligtum der Einsamkeit erforscht werden. Sie forschen, Sie verstehen, Sie leben dieses Verständnis. Sie machen einen Schritt und das Leben bereichert Ihr Verständnis, fügt ihm Tiefe hinzu. Wenn Sie feststellen, dass Ihr eigenes Verständnis unzulänglich ist, zögern Sie und machen einen Fehler. Es ist nichts Falsches daran,

"falsche" Dinge zu tun, denn das Falschmachen wird ein Lehrer, der einen inneren Drang erzeugt herauszufinden, was falsch gelaufen ist und wie es dazu kam.

Während ich nachforsche, kommt der Impuls der Konditionierung zurück. Mir wird seine Rückkehr bewusst und ich warte. Ich halte inne, sobald ich sehe, dass mich die Konditionierung, die Vergangenheit, überwältigt, und ich will ihre Autorität nicht akzeptieren. Wenn Sie nicht versuchen, den Impuls zu unterdrücken oder zu kontrollieren oder zu überdecken, dann lässt er nach. Allein der Akt des Kontrollierens verstärkt den Impuls noch.

Wenn Sie das erkennen, halten Sie einen Moment inne, damit es Raum zwischen dem Impuls und Ihnen selbst gibt. Dann ist die Dunkelheit der Unwissenheit oder Unaufmerksamkeit verschwunden. Sie sind aufmerksam, wach. Sie sehen es und das Sehen ist das Heilmittel.

Sie sehen die Vergangenheit, wie sie in Form von Wut, Eifersucht, Intoleranz oder Gewalt auftaucht und Sie laufen nicht weg oder sagen: "Die Gewalt kommt, jetzt muss ich gewaltlos werden. Was soll ich tun, um gewaltlos zu werden?" Damit fliehen wir vor der Tatsache, wie sie ist, zu ihrem Gegenteil. Das Gegenteil enthält sogar die Tatsache, vor der wir weglaufen. Wenn ich bemerke, dass die Vergangenheit als Konditionierung hochkommt, ist das Dazukommen des Wahrnehmens ein sehr großes Ereignis. Ich sehe, ich schaue es an und halte inne. Diese Wahrnehmung, dieser totale Akt des Schauens und die Macht der Tatsache wirken aufeinander ein.

Was wäre der Inhalt der Konditionierung, wenn ich mir nicht sofort vorstellen würde, wie sich die Vergangenheit auf mich auswirken könnte. Was würde passieren, wenn ich kein Bild erschaffen würde, sondern einfach stehen bliebe, wenn sie kommt. Können Sie auf einen sexuellen Impuls, die Begierde nach Macht, auf Gier oder Ehrgeiz schauen wie Sie auf Ihre Hände und Füße schauen? Einfach die Wahrnehmung dessen, als das innere Du, könnte befreien. Es muss die Handlung des ganzen Geistes sein, nicht ein Geist, der sich selbst in den Handelnden und die Konditionierung spaltet.

Verstehen ist der Meister, der Guru. Der Mut, bei der Tatsache zu bleiben, ist der Schüler. Es gibt in uns allen einen Meister und einen Schüler.

DIE NUKLEARE BEDROHUNG UND ICH

Kann eine Einzelperson etwas tun, um einen Atomkrieg zu verhindern? Es ist sehr wichtig, solche Fragen nicht oberflächlich zu behandeln, sondern an die Wurzeln des Problems zu gehen.

Haben wir es uns jemals zur Aufgabe gemacht, die Wurzeln von Krieg und Gewalt im menschlichen Leben aufzudecken? Die Kämpfe werden scheinbar zwischen Russland und Amerika ausgetragen, zwischen Irak und Iran, Libanon und Israel, Indien und Pakistan und zwischen den vielen anderen. Können wir diese Kriege aufhalten, indem wir die Präsidenten Amerikas oder Russlands, den Ayatollah Khomeini im Iran, Hussein von Jordanien oder Oberst Gaddafi in Libyen davon überzeugen, dass sie nicht kämpfen sollen? Welche Macht steht hinter den Entscheidungen dieser Ministerpräsidenten und Präsidenten? Woher kommt die Rechtfertigung der Stärkung der Verteidigungsministerien und die Aufrechterhaltung einer Kriegsindustrie? Woher kommt die Rechtfertigung der Weiterverbreitung von Atomwaffen? Liegt sie nur bei einer Handvoll von Politikern und den Verwaltern der Staaten?

Vor anderthalb Jahrhunderten gab es den frommen Wunsch, die Ausbeutung auszurotten, die als die Wurzel von Gewalt und Kriegen angesehen wurde. Die Arbeiter der Welt wurden aufgerufen, sich in dem ausdrücklichen Wunsch zu vereinen, die Staatsgrenzen auszulöschen. Die Menschen waren der Meinung, dass der Kapitalismus Krieg verursache und die inneren Widersprüche dieses Systems Ausbeutung hervorbringe. Mit der aufkommenden Popularität der sozialistischen Ideologie und ihrer verschiedenen Zweige - und später des Kommunismus mit der Verehrung von Marx, Engels, Lenin und anderen - begannen die Menschen zu glauben, dass es ein Ende der Ausbeutung geben würde, dass es echte Gleichheit, Brüderlichkeit und Freiheit geben würde.

Die kommunistische Ideologie trug jedoch die gleiche Fäulnis in sich wie der Kapitalismus. Als Reaktion auf das Privateigentum schuf sie das Staatseigentum an Grund und Boden sowie an den Produktionsmitteln. Anstelle von Laissez-faire und freier Wirtschaft begann sie mit Planwirtschaft, zentralisierter Produktion und Verteilung, wobei alles dem Staat gehörte und von ihm verwaltet wurde. Diese Vision von der Herrschaft des Proletariats hat sich nicht verwirklicht. Die

Ausbeutung endete nicht und eine klassenlose Gesellschaft konnte nicht errichtet werden.

Auf Reisen durch Jugoslawien und nach Gesprächen mit den Politikern dort wurde deutlich, dass sich die Einstellung der Menschen zu Geld und Eigentum nicht geändert hatte. Das Verhältnis der Entlohnung zwischen ungelernter und gelernter Arbeit war immer noch sehr ungleich. Warum konnte in den fast 18 oder 20 Jahren seit der jugoslawischen Revolution und seiner Befreiung von Russland keine klassenlose Gesellschaft geschaffen werden? Die Führer des Landes gaben offen zu, dass sie die sozioökonomischen, politischen und administrativen Strukturen ändern konnten, nicht aber die Beschaffenheit des menschlichen Bewusstseins. Sie konnten die Köpfe der Menschen nicht ändern.

Es scheint, dass die Wurzel von Gewalt und Ausbeutung nicht nur in den Systemen und Strukturen liegt, sondern in sie hineingetragen wird, weil sie bereits in der menschlichen Psyche vorhanden ist. Äußere Strukturen zu verändern, mag Kriege aufschieben, aber es ist naiv zu glauben, dass solche Veränderungen den Krieg beenden werden.

Überall hat es Demonstrationen und Friedensmärsche gegeben. Überall auf der Welt sind Tausende durch die Straßen marschiert, um ihren Protest gegen Atomwaffen und Atomkrieg kundzutun. Das übt zwar einen gewissen gewaltlosen moralischen Druck auf die Führer der jeweiligen Länder aus, aber es ist, als ob man sich für Flickschusterei-Reformen entscheidet, ohne die Beschaffenheit menschlicher Beziehungen zu berühren - nur Stückwerk hier und da und ein Gefühl der Befriedigung, etwas getan zu haben.

Kriege haben mit unserer gesamten Lebensweise zu tun, nicht nur mit den Entscheidungen einer Handvoll Menschen. Obwohl die Entscheidungen in deren Händen zu liegen scheinen, kommt die Sanktion für diese Entscheidungen von Ihnen und mir. Wir sind die Welt, weil wir die bestehenden Strukturen auf Dutzende von Arten billigen. Wenn uns die jetzige Lebensweise, die jetzige Lebensperspektive gefällt, wenn wir weiterhin Genussmenschen sein wollen, die sich nach staatlicher Sicherheit sehnen, dann können wir wenig tun, um Atomkriege zu verhindern.

Jedes Land der Erde will jetzt Atomwaffen haben. Einige unglückliche Entwicklungsländer geben einen Löwenanteil ihres Budgets dafür aus, was in einigen asiatischen und afrikanischen Ländern zu einer erbärmlichen Situation geführt hat. Sie wollen sich in die Liste der Länder eintragen lassen, die Atomwaffen besitzen. Was für eine Illusion das im Namen der Verteidigung ist, denn sie wissen, dass es keine Verteidigung gegen eine Atomwaffe gibt. Selbst in Indien, dem Land von Mahatma Gandhi und Buddha, sieht man Abgeordnete des Bundesparlaments, die miteinander über die Notwendigkeit von Atomwaffen streiten.

Die Menschen wollen Atomwaffen. Diejenigen, die in die Kriegsindustrie involviert sind, wollen tatsächlich die Verbreitung von Atomwaffen. Es gibt eine riesige Kriegsindustrie in den Vereinigten Staaten. Sie verkaufen Waffen an den Irak und an den Iran, mit denen sie sich gegenseitig bekämpfen. Sie liefern Waffen für den Libanon und Israel und lassen sie kämpfen. Es ist eine grässliche Industrie. Sie reden über Gott, besuchen Kirchen, Tempel und Moscheen und bereiten sich gleichzeitig darauf vor, den Homo sapiens, unsere eigene Spezies, zu töten. Sehen Sie die Gefühllosigkeit und Grausamkeit, die Brutalität, die die menschliche Psyche kontaminiert hat?

Denken Sie nicht, es sei "da draußen", in "ihnen" und nicht in uns, nicht in mir. Es wäre eine teure Illusion, zu glauben, wir selbst seien frei, während die Gewalt, die Ungerechtigkeit, die Ausbeutung und die Kriege "irgendwo da draußen" sind und wir nicht für sie verantwortlich sind. Es ist sehr leicht, das so zu empfinden, leicht, sich einem Märtyrerkomplex hinzugeben.

Wir müssen uns fragen, ob wir Kriege wollen oder nicht. Wollen wir Gewalt? Gibt es Gewalt in uns und in unseren täglichen Beziehungen zueinander? Rechtfertigen wir Gewalt in unserem täglichen Leben? Das ist die Krux an der Sache.

Es ist unangenehm, die eigene Verantwortung zu spüren. Es ist besser, sich als Opfer zu fühlen. Die Wurzeln von Krieg und Gewalt liegen in der individuellen Psyche, Ihrer und meiner. Sie erscheinen an den Rändern des kollektiven Lebens, sozial, wirtschaftlich, politisch und international, aber sie können dort nicht beseitigt werden.

Gab es nicht einmal einen Völkerbund, der den Weltfrieden schaffen und den Kriegen ein Ende setzen wollte? Als dieser seine Dynamik verlor, wurde er durch die Vereinten Nationen ersetzt - doch was hat das seit dem Zweiten Weltkrieg bewirkt? Es hat Kriege aufgeschoben, aber ein Aufschieben von Krieg ist kein Frieden. Es hat in den letzten 40 Jahren keinen Frieden gegeben. Wenn wir an die Berliner Mauer denken, Vietnam, Irland und Großbritannien, Israel und Libanon, können wir zeigen, welche Probleme die Vereinten Nationen gelöst haben? Sie haben wunderbare Arbeit geleistet, indem sie solche Dinge wie die Weltgesundheitsorganisation, die Welternährungsorganisation gegründet und Hilfsgüter, medizinische Hilfe und Nahrungsmittel bereitgestellt haben, aber das ist eine andere Sache.

Will die Menschheit wirklich dem Krieg ein Ende setzen und Frieden als eine totale Lebensweise haben? Wenn ja, dann müssen wir die psychologischen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Dimensionen des Friedens analysieren, denn Frieden ist eine totale Lebensweise. Frieden kann nicht künstlich aufgezwungen werden. Er kann nicht auf bestehende Strukturen aufgefropft werden. Er ist nicht nur eine hübsche Feder, die wir an unserem Hut tragen.

Heute gibt es die Angst vor einem Atomkrieg und morgen wird es die Möglichkeit vom Krieg der Sterne, Kriegen aus dem Weltraum, geben, gegen die es keinerlei Verteidigung gibt. Schon heute werden unschuldige Zivilisten abgeschlachtet und wir haben chemische Kriegsführung gesehen. Was in den letzten 25 Jahren geschehen ist, reicht aus, um die Sensibilität eines jeden wachen Weltbürgers zu erschüttern. Jeder unausgeglichene Mensch kann heute einen Krieg auslösen, weil in so vielen Ländern riesige Mengen an Waffen gelagert werden. Frankreich und England haben sie, sogar Pakistan und Indien scheinen sie zu haben und natürlich die Supermächte.

Ein Einzelner kann die Führer der Welt nicht überzeugen. Sie werden auf keine Stimme der Vernunft hören. Sie mögen so tun, als wären sie für eine Weile von ihr beeinflusst, aber sie werden nur zu ihren alten Wegen zurückkehren. Denken Sie an den Widerwillen des amerikanischen Präsidenten, Gorbatschow in Genf zu treffen. Es bedurfte einer echten Anstrengung des Senats und des Kongresses, um ihn zu überzeugen, diesem Treffen zuzustimmen. Doch wenn wir die Führer nicht überzeugen können, könnte die gesamte Menschheit untergehen. Obwohl

es unwahrscheinlich ist, dass die Menschheit dumm genug wäre, einen solchen kollektiven Selbstmord zu begehen, gibt es immer noch diese Möglichkeit.

Was können Sie und ich zwischen dem möglichen Moment des Untergangs und heute, hier und jetzt, tun, während wir uns hier in Neuseeland treffen? Abgesehen von Demonstrationen, Friedensmärschen, Appellen, Briefen und Artikeln, Musik, Tanz, Theater? Können wir irgendetwas tun, um darauf aufmerksam zu machen? Gibt es irgendetwas, das wir mit uns selbst tun können, damit wir in dem Moment des endgültigen Todes wenigstens frei von den inneren Schlachten und Kämpfen und Kriegen sind? Wir sollten wenigstens in der Lage sein, als ein Zentrum des Friedens zu sterben. Eine traurige Intensität und Tiefe schwingt in diesen Worten mit.

Nachdem ich durch die Welt gewandert bin und jahrelang in der World Peace Brigademit Martin Luther King, Rev. Michael Scott, Donald Groom und vielen anderen gearbeitet habe, kann ich heute sagen, dass die Wurzeln des Krieges in der menschlichen Psyche liegen und dort angegangen werden müssen. Sie beginnen bei sich selbst, ich beginne bei mir selbst, unabhängig davon, was "da draußen" passiert.

Bin ich bereit, die gegenwärtige Bewertung des Lebens und die Wertestruktur der Gesellschaft, in der ich lebe, loszulassen und mir eine alternative Lebensweise zu schaffen? Eine ganz andere Art, mit der Natur, mit den Menschen, mit dem Denken, dem Wissen und der Erfahrung, mit mir selbst umzugehen? Bin ich bereit, das zu tun? An die Wurzeln zu gehen und die Ursache von Krieg zu beseitigen, zumindest aus dem Leben eines Einzelnen? Durch jedes Individuum geht die Menschheit auf die Reise. Durch jedes Individuum entwickelt sich das menschliche Bewusstsein.

Die Transformation im Leben eines einzelnen Menschen ist von enormer Bedeutung, denn sie wirkt sich auf das Bewusstsein der gesamten Menschheit aus. Da ich nichts gegen die äußeren Symbole und Manifestationen tun kann, muss ich mich nach innen wenden und die Wurzeln der Gewalt in meiner eigenen Psyche angehen und mich befreien. Wenn es in einem Individuum geschehen kann, zeigt es, dass es im Leben aller geschehen kann, denn wir sind nicht getrennt, wir sind alle eins. Gibt es diese tiefe Besorgnis, die es mir erlaubt, mein ganzes Leben in ein Laboratorium umzuwandeln und dort im Namen der

gesamten Menschheit zu forschen, um herauszufinden, ob die Beseitigung von Gewalt in Worten, in Taten und in Gedanken möglich ist?

Ich beobachte mein Verhalten von morgens bis abends und stelle fest, dass das Ich-Bewusstsein in jeder Bewegung gewinnsüchtig und damit in der Defensive ist. Das Ich-Bewusstsein ist darauf trainiert worden, zu erwerben und zu speichern, wie ein Eichhörnchen, das ständig Dinge sammelt. Auf der physischen Ebene, wo es um den Erwerb von Nahrung, Unterkunft und Kleidung geht, gibt es Vergleich und Wettbewerb. Es hat Angst, das Gesammelte zu verlieren und muss daher auf der Hut sein.

Habsucht und Verteidigungshaltung gehen zusammen, ebenso wie Vergleich und Konkurrenz. In dieser Konkurrenz liegt der Keim von Behauptungen und Aggression.

Können Sie verstehen, dass der Moment des Vergleichs wirklich der Moment der potenziellen Aggression ist? Das Ich-Bewusstsein weiß nicht, wie es sich ohne ein habgieriges Motiv bewegen soll, und ist bereit, sich vor anderen zu schützen, die sich selbst genauso verhalten. Es geht dann dazu über, die Gewinnsucht, die Angst vor Entbehrung und den Wunsch zu vergleichen von der physischen auf die psychologische Ebene zu übertragen. Doch auf der psychologischen Ebene greift das Ich-Bewusstsein seit der Kindheit nach Wissen und eignet es sich an. Wissen ist organisierte Information und das Sammeln von Wissen bringt ein Gefühl von Macht mit sich. Das wäre relativ harmlos, wenn nicht die Versuchung bestünde, aus diesem Wissen dauerhafte Schlüsse zu ziehen und Theorien zu entwickeln.

Es ist zulässig, Theorien über Dinge wie den Bau eines Autos, eines Flugzeugs, einer Rakete oder eines Flugkörpers aufzustellen. Problematisch wird es erst, wenn Theorien über Menschen, menschliches Leben und Beziehungen entwickelt werden. Theorien werden auch über Gott entwickelt, ob es einen Gott gibt oder viele. Ist der Gott persönlich oder unpersönlich? Ist es er, sie oder es? Etwas äußerliches wie die sozioökonomischen, politischen Strukturen, wird erschaffen, aber innerlich schafft das Ich-Bewusstsein Strukturen über Gott, das Göttliche, dann über Menschen und Beziehungen. Theorien können sehr starr sein und müssen geschützt werden, so wie die Dogmen und Sekten geschützt wurden, die im Namen der Religion geschaffen worden sind.

Der Krieg zwischen Irak und Iran findet unter Muslimen statt. Ayatollah Khomeini, der Führer des Irans, ist überzeugt, dass die iranischen Muslime den im Irak lebenden Muslimen überlegen sind. Die rassistische Regierung in Südafrika fühlt sich den Schwarzen in dem Land überlegen. Der Staatsterrorismus wird dort gerechtfertigt, wo es sich um rassistischen Fundamentalismus handelt, so wie es sich um religiösen Fundamentalismus im Nahen Osten und um einen auf Kasten beruhenden Fundamentalismus in dem unglücklichen Indien handelt.

Sehen Sie, dass die Wurzeln in der menschlichen Psyche liegen? Sie schaffen äußere Strukturen, dann berechnete Interessen an diesen Strukturen, dann innere Strukturen und berechnete Interessen auch an diesen. Dann kommt die Propaganda, um zu zeigen, wie eine Struktur oder Theorie der anderen überlegen ist. Es kann sein, dass der Hinduismus dem Islam oder der Islam dem Hinduismus überlegen ist, oder die katholische Konfession den Presbyterianern, Methodisten oder Protestanten. Diese Art von Vergleich, dieser Wettbewerb ist das Gleiche, was wir von morgens bis abends in unserem täglichen Leben tun, indem wir diese kollektiven Schlussfolgerungen, Theorien, Dogmen, Sekten errichten, und so kommt es zum Krieg.

Als ob das nicht genug wäre, wenden sich die Menschen der Spiritualität zu, machen okkulte oder transzendente Erfahrungen und bauen Theorien um sie herum, wollen die Wahrheit, die sie gefunden haben, organisieren. Im Namen der Politik, der politischen und wirtschaftlichen Ideologie, der religiösen und dann der transzendentalen oder spirituellen Ideologien schaffen wir Strukturen und persönliche Interessen. Dann, unter dem Deckmantel, sie zu schützen, bekämpfen wir uns gegenseitig.

Es ist entscheidend, dass wir verstehen, wie Kriege geboren werden. Wenn Sie sich anderen überlegen fühlen, haben Sie ein Gefühl der Selbstgerechtigkeit und werden verhärtet. Das ist der Punkt, an dem Ausbeutung beginnt. In dem Moment, in dem Sie sich einem anderen Menschen überlegen fühlen, ist die Saat der Ausbeutung gesät. Ob verbal, psychologisch oder durch Handlungen, ist es in jedem Fall Ausbeutung. Das Ausmaß der psychologischen Ausbeutung und Kriegsführung in den vier Wänden jedes Hauses, jeder Organisation und Institution, sind die ungeschriebenen Kämpfe. Niemand schreibt eine Geschichte der psychologischen Kriegsführung, die vor sich geht, und so sind wir uns ihrer nicht bewusst. Kriege sind Kriege, ob sie mit Worten oder mit Waffen geführt

werden. Die Zerstörung und Verstümmelung der Psyche ist vielleicht noch viel verheerender als die Zerstörung von materiellem Besitz.

Indem wir Worte benutzen, gehen wir gemeinsam auf eine Reise, verbreiten keine Informationen, sondern schauen uns psychologische Fakten an. An sich sind die Worte nicht von großer Bedeutung, aber die Tatsachen, auf die sie hinweisen, und die Wahrheit hinter den Tatsachen, die wir mit Sensibilität spüren, sind von größter Bedeutung.

Sehen wir, dass die im Ich-Bewusstsein verankerte Besitzgier die Wurzel von Gewalt und Kriegen ist? Wir können beobachten, ob das "Ich" sich jemals bewegen kann, ohne von dem Bedürfnis, Genuss, Wohlwollen, Anerkennung oder Prestige zu erlangen, gedrängt zu werden, dem Wunsch nach einer Befriedigung des Ehrgeizes oder des Selbstbilds. Selbst wenn wir es nur zum Spaß beobachten, werden wir feststellen, dass hinter dem Ich-Bewusstsein, wann und in welche Richtung auch immer es sich bewegt, ein habgieriges Motiv steckt. Man kann die Motive verfeinern, dafür sind viele Techniken entwickelt worden, aber das "Ich", die Identität, die die Motive verfeinert und auf diese Sublimierungen schaut, bleibt da. Es ist statisch.

Die Herausforderung, vor der die Menschheit steht, ist, eine alternative Art und Weise zu finden, psychologisch zu funktionieren. Ist es möglich, dem Zentrum des "Ich" auszuweichen, nicht von diesem Ich-Bewusstsein aus zu funktionieren, sondern von einer anderen Dimension aus? Solange wir das Ich-Bewusstsein beibehalten, wird es kein Ende von Ausbeutung und Gewalt geben. Ob es uns gefällt oder nicht, es ist wahr, und in dieser Wahrheit liegt eine Dringlichkeit.

Was kann ich tun, um einen Atomkrieg zu verhindern? Diese Frage ist reduziert auf: "Was kann ich tun, um zu erforschen, ob es eine alternative Art gibt, durch Bewusstsein zu funktionieren, die nicht unter dem Ich-Bewusstsein leidet, unter dem 'Ich', dem Selbst, dem Ego." Es ist sicherlich sehr schwer zu akzeptieren, dass dieses 'Ich', dieses Selbst, die Wurzel allen Krieges, aller Gewalt ist.

Die Menschheit hat versucht, dieses Ich-Bewusstsein mit verschiedenen Ideologien und Denkstrukturen zu füttern, anstelle des Kapitalismus mit dem Kommunismus, anstelle des Kommunismus mit dem Gandhiismus, anstelle des

Atheismus mit dem Agnostizismus und anderen 'Ismen', aber es hat nicht geholfen.

Neuer Denkmuster in das Gehirn einzuspeisen wird den Krieg nicht beenden. Das Ich-Bewusstsein wird neue Waffen finden: statt Pfeil und Bogen ein Schwert, statt eines Schwertes eine Pistole, dann nukleare und chemische Waffen, vielleicht sogar noch ausgeklügeltere Waffen als diese. Das ist die Art und Weise, wie wir die Naturwissenschaften einsetzen.

Es geht um eine radikale Revolution in der Psyche, um das Bewusstsein von der gesamten menschlichen Vergangenheit zu leeren, so dass keine Spur von "mir" mehr übrigbleibt. Nur in der Beendigung des Ich-Bewusstseins und seiner Bewegung ist Frieden möglich. Deshalb spricht man von Meditation als einer Lebensweise, die von einem Bewusstsein ausgeht, das kein Zentrum und keinen Umfang hat, das keine Vergangenheit hat, unkonditioniert ist, unbefleckt von der Berührung des Denkens.

Im Bereich dieser Nicht-Dualität wird es eine andere Perspektive des gesamten Lebens geben, eine andere Art, miteinander in Beziehung zu treten, nicht aus Angst, sondern aus gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Dann werden wir in der Lage sein, Menschen als Ausdruck des Lebens zu sehen und sie nicht nach Rasse, Religion oder Glaubensbekenntnis zu etikettieren. Dann werden wir nicht auf Theorien wie die der nationalen Souveränität stolz sein, die eine der vielen politischen und wirtschaftlichen Mythen ist, die wir nähren. Wir haben viel religiösen Aberglauben verworfen. Sind wir auch bereit, politische und wirtschaftliche Mythen zu verwerfen, die für den gegenwärtigen Kontext unseres Lebens keine Relevanz haben? Wenn wir als Nationen gespalten bleiben wollen und an das glauben, was Nationalismus genannt wird (was letztlich nur ein hoch entwickelter Tribalismus ist), wenn wir nationale Interessen und einen wirtschaftlichen, politischen, ideologischen und rassistischen Imperialismus auf Kosten globaler und planetarischer Interessen bewahren wollen, sind wir dann nicht Heuchler, wenn wir über die Verhinderung eines Atomkriegs sprechen?

Kann ein Atomkrieg verhindert werden? Gibt es eine Vereinbarkeit zwischen Frieden und den zuvor erwähnten spaltenden und trennenden Loyalitäten? Wenn wir diesen verpflichtet sind, wie können wir dann Frieden schaffen? Erwerbsstreben, Vergleich und Wettbewerb sind auf individueller oder nationaler

Ebene dasselbe. Sie werden nicht zu Tugenden, wenn sie im Namen der Nation, Religion oder Rasse eingesetzt werden. Sehen wir ein, dass diese Eigenschaften abscheulich sind, oder glauben wir wirklich, dass nur Amerika und Russland für den Terror der nuklearen Kriegsführung verantwortlich sind? Sind wir so naiv, das zu glauben?

Ich bin die Welt und ich führe Krieg in mir selbst. Sind wir uns nicht bewusst, dass der Mensch gewalttätig ist, trotz all seiner Kultur, Zivilisation, Religion und Philosophie? Wir stehen am Rande einer Krise, die an der psychologischen Front ausgetragen wird. Diese psychische Veränderung ist dringlich. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand. Es gibt keine Wahl. Wie sehr das Selbst, das "Ich", dieses illusorische Zentrum der Denkstruktur, auf der materiellen, physischen und sinnlichen Ebene auch nützlich sein mag, seine Funktionsweise erweist sich als verhängnisvoll. Auf der psychologischen Ebene der menschlichen Beziehungen, sowohl individuell als auch kollektiv, ist es katastrophal.

Machen wir uns diese Wahrheit bewusst, damit wir die Herausforderung in unserem eigenen Leben erforschen können, ob es eine andere Art des Funktionierens gibt. Kann es Freiheit von diesem Gefängnis der Gedanken geben oder ist die Menschheit dazu verdammt, für immer als Gefangene der Gedankenstruktur zu leben?

Sehen Sie, was wirklich das Problem ist? Es ist die Freiheit von der Gedankenstruktur, von der Angst, der Eifersucht und dem Wettbewerb, von den habgierigen Motivationen und so weiter. Es ist alles da. Es hat die Eigendynamik von Tausenden von Jahren hinter sich, also können Sie es nicht ändern, kontrollieren oder reformieren. Es wird all Ihren Bemühungen trotzen - das hat es bereits.

Die Herausforderung besteht darin, zu erforschen, ob es eine Freiheit vom Denken geben kann, diese Horizonte jenseits des "Ich" zu erkunden, was eine große Vitalität, Energie und Furchtlosigkeit erfordert. Wenn ich das in meinem eigenen Leben tue, dann trage ich auf meine bescheidene Weise zur Evolution des menschlichen Bewusstseins und zum Frieden auf dem Planeten bei.

DIE REALITÄT DES LEBENS

Was haben wir gemacht, während diese Vorträge gehalten wurden? Haben wir erforscht, was es heißt, einer Kommunikation zuzuhören, die weder erzählend noch beschreibend ist? Haben wir uns eine Kommunikation angeschaut, die keinen akademischen oder theoretischen Aspekt hat, sondern von Herz zu Herz geschieht? Wie hören wir einer solchen Kommunikation zu?

Was haben wir mit uns selbst gemacht, während wir diesen Gesprächen zugehört haben? Eine Freundin ist aus einem fernen Land gekommen, um ihre Wahrnehmungen, ihr Verständnis und sogar ihr eigenes Fleisch und Blut zu teilen. Es gab und gibt keine Autorität, aber hinter jedem Wort, das hier mitgeteilt wurde, stand die Authentizität des Lebens.

Wir sind an akademische Vorträge und Kurse und an Propagandagespräche gewöhnt, die auf irgendeiner Ideologie basieren, die bekehren oder überzeugen soll. Aus ihnen können wir Ideen sammeln, die in das Gespräch oder den Vortrag eingewoben sind, sie mit nach Hause nehmen, sie mit anderen Ideen, anderen Erzählungen, Beschreibungen oder Definitionen vergleichen und sie im Gedächtnis speichern. Es ist sehr einfach, das Gedächtnis mit einer sortierten Sammlung philosophischer und theologischer Ideen zu schmücken. Während man solchen Vorträgen zuhört, braucht man nicht zu beobachten, was mit einem selbst geschieht. Man kann sich leicht damit beschäftigen, sich mit der gewohnten Gehirntätigkeit Ideen und Informationen anzueignen.

Was passiert jedoch mit unserem Zuhören, wenn wir bei einer Rednerin sind, die nicht an Theorien und Schlussfolgerungen interessiert ist, vielleicht keine Schlussfolgerungen hat, sondern einfach nur das Leben teilt? Was machen wir, wenn ein Redner das Leben mit uns teilt und keine Theorien ausgibt? Wenn es in dem Vortrag um das unsichtbare, nicht greifbare menschliche Bewusstsein und um psychologische Tatsachen geht, wie hören wir dann zu, nur mit Hilfe von Worten, ohne Ideen, um auf die Fakten im unsichtbaren Bereich des Bewusstseins hinzuweisen? Sehen Sie die Verantwortung, die der Akt des Zuhörens mit sich bringt?

Zuhören und Sehen müssen zusammengehen. Mithilfe der Worte der Sprecherin schaut man auf den psychologischen Bereich in sich selbst, der der menschliche Bereich ist. Die Psyche ist nicht nur eine individuelle Angelegenheit, sie ist die allgemeine Psyche, die von der ganzen Menschheit geteilt wird. Es scheint, dass das Wahrnehmen oder Sehen beim Zuhören auch notwendig ist. Sie hören den Worten zu und sehen nach innen, beobachten die psychologischen Tatsachen, auf die durch die Worte hingewiesen wird. Das Wahrnehmen ist also ein integraler Bestandteil des Hörens. Wenn das nicht geschieht, könnte man mit leeren Händen zurückkehren, könnte die Kommunikationen über das Leben in Theorien und Ideen umwandeln, sie sammeln und zu dem alten Spiel zurückkehren, sein Leben irgendeiner neuen Kommunikation anzunähern, zu versuchen, sich anzupassen, ein Muster aus dem Gehörten zu schnitzen.

Wahrheit hat kein Muster, keinen eingemeißelten Weg. Der Weg muss in und durch uns selbst gemeißelt werden. Wir sind der Weg, denn wir sind diejenigen, die auf diesem Weg wandern müssen.

Zuhören beinhaltet also Sehen. Sie benutzen die gesprochenen Worte als Hilfe zur Selbstbeobachtung, so wie Sie einen Spiegel benutzen, um sich selbst zu betrachten. Die Essenz der Religion ist Selbstentdeckung und Selbstverständnis, nicht Selbstwissen. Zuhören beinhaltet die Wahrnehmung der inneren Bewegung, denn wenn nicht, wird es einfach als emotionale, intellektuelle Unterhaltung enden. Sicherlich sind wir nicht deswegen hierhergekommen. Wir sind ernsthaft gesinnte Menschen. Diese Zusammenkünfte haben nur dann einen Wert, wenn Selbstbeobachtung oder Wahrnehmung durch Dialog und Diskussion, durch stille Stunden und die Verbindung mit der Natur stattfinden.

Ein zweiter wichtiger Punkt ist eine tägliche Erfahrung eines jeden von uns, nämlich die Unmittelbarkeit der Reaktion auf physische Wahrnehmungen. Wenn jemand auf eine physische Tatsache hinweist, wie z.B. eine Tür oder eine Wand, werden Sie durch die Tür gehen, aber Sie werden nicht versuchen, durch die Wand zu gehen. Das ist eine unmittelbare Reaktion auf die physische Wahrnehmung, es stößt also niemand seinen Kopf gegen die Wand, sondern geht einfach durch die Tür.

Anders verhält es sich jedoch, wenn jemand auf eine psychologische Tatsache hinweist. Nehmen wir an, es wird darauf hingewiesen, dass das Gehirn, mit dem wir während unseres Wachbewusstseins arbeiten, stark konditioniert ist. Die Natur der Konditionierung, die repetitiv und mechanistisch ist, wird betrachtet. Es wird vielleicht ausgeführt, dass Wut oder Eifersucht, Kleinlichkeit oder Nächstenliebe, Gedanken, Emotionen und Gefühle nicht persönlich sind, sondern das Produkt kollektiver, organisierter Bemühungen.

Wir hören durch die Worte, dass das Denken eine Reaktion des Gedächtnisses ist, organisiert von der kollektiven menschlichen Rasse und eingespeist in das Gehirn, sodass die Bewegung des Denkens mechanistisch und repetitiv ist. Wir hören diese Worte, aber sehen wir uns die Tatsache an, dass das Gehirn konditioniert ist? Ermöglichen uns die Worte, die schwerwiegende Konditionierung zu sehen, die von der Gesellschaft, von religiösen Priestern, von sogenannten spirituellen Lehrern über Generationen hinweg systematisch in das Gehirn eingespeist wird?

Es ist die Wahrnehmung einer Tatsache, die eine Bewegung im Inneren erzeugen wird, nicht nur das Hören von Worten. Die Worte haben nur dann einen Wert, wenn sie als Wegweiser benutzt werden, um die Tatsachen zu betrachten - dann bewegt man sich weiter.

Wir werden überlegen, warum man auf psychologische Fakten nicht so unmittelbar reagiert wie auf physische Fakten, wenn man auf sie hingewiesen wird. Jemand könnte vorschlagen, dass wir uns "die Bewegung des Zorns ansehen, wenn er aufkommt", wie er Spannung im Magen und in den optischen Nerven erzeugt, wie er Spannung und Hitze im ganzen Körper erzeugt, wie er einen inneren Zwang erzeugt, der dazu führt, dass man schreit, brüllt, schlägt. Was passiert, wenn man Sie auf den Schaden hinweist, den er in Ihrer Körperchemie und Ihrem neurologischen System anrichtet, abgesehen von dem Schaden, den Sie anderen zufügen könnten. Was passiert, wenn die Aufmerksamkeit darauf gelenkt wird, dass Ihr gesamtes neurologisches und chemisches System viele Male am Tag Schocks erhält, die Ihre Vitalität auslaugen, so dass es keine Intensität oder Tiefe in Ihrem Wesen gibt und Sie anfällig für jede Störung werden?

Das ist nicht sehr schwer zu verstehen, wenn es in Worten ausgedrückt wird. Wenn wir das sehen, was ist es dann, das uns an den Gewohnheiten des Ärgers, des Rauchens oder an irgendeinem anderen Sucht- oder Gewohnheitsmuster festhalten lässt? Wir sind es, die sich an sie klammern, nicht die Gewohnheiten, die sich an uns klammern. Warum gibt es dann nicht eine unmittelbare Reaktion? Wenn Sie eine Schlange sehen, springen Sie sofort weg. Wenn Sie ein Feuer sehen, warten Sie nicht und sagen: "Nun, das Haus mag brennen, aber ich habe es mit so viel Liebe gebaut und ich habe all die schönen Möbel darin, ich habe vierzig Jahre darin gelebt, wie kann ich es verlassen?" Wenn wir uns auf physische Tatsachen beziehen, sickert die Wahrheit der Tatsache sofort durch jede Schicht unseres Seins.

Was hindert uns daran, die Wahrheit hinter psychologischen Tatsachen zu sehen, wenn sie logisch, vernünftig und mitfühlend aufgezeigt werden? Dies ist kein Meister, der zu seinen Schülern spricht, aber es wird auf eine freundliche Art und Weise gesagt, da diese Dinge sehr wertvoll sind. Wir leiden unter Gewohnheiten und Konditionierungen, warum gibt es dann nicht diesen Quantensprung weg von ihnen? Warum wird die Konditionierung nicht vollständig und bedingungslos fallen gelassen? Wir argumentieren mit uns selbst: "Na ja, das ist die menschliche Natur. Seit Tausenden von Jahren werden Menschen wütend und es gibt Gewalt. Wie soll das jetzt gehen?"

Warum gibt es diese Intensität nicht, diese Leidenschaft, die zum Fallenlassen der zerebralen, psychologischen Konditionierung führt, so wie es zum Fallenlassen der physischen Aktion kommt? Man springt aus dem Fenster und lässt alles zurück, wenn das Haus brennt. Doch ist das Feuer jetzt nicht in der psychologischen Welt, die die Menschheit geschaffen hat, mit all ihrem Elend und Leid, im Namen von Beziehungen?

Könnte es sein, dass wir seit der Kindheit nie nach unserem eigenen Verständnis gelebt haben? Wir wurden mit den Gedanken anderer genährt, dazu angehalten, uns die Erfahrungen anderer aufzudrängen, dazu gedrängt, jemand anderes zu werden, als wir sind, anstatt uns zu erlauben, in unserer eigenen Einzigartigkeit zu blühen und zu gedeihen. Keine zwei Menschen sind Kopien voneinander oder auch nur vergleichbar. Jeder ist einzigartig. Das ist die Schönheit des Lebens. Wir haben nie gelernt, uns keine Gedanken und Ideen auszuleihen, die wir schön

arrangieren, um eine sortierte Sammlung zu haben, und die wir bei Bedarf nutzen.

Sind wir zu Menschen aus zweiter und dritter Hand geworden, indem wir nachahmen, nachäffen und uns angleichen, sodass wir unserem eigenen Verständnis oder unserer eigenen Wahrnehmung niemals trauen können? Wir bestehen darauf, die Tatsachen als Hindu, als Christ oder Moslem, als Neuseeländer oder Holländer zu betrachten. Wir haben uns selbst nie getraut, uns vielleicht nie angeschaut oder respektiert. All der Respekt und die Ehrfurcht sind den Schriften, den Priestern, den Kirchen und Tempeln vorbehalten, und das eigene Leben ist zu einem Feld des sinnlichen und psychologischen Vergnügens geworden.

Es scheint lebensnotwendig zu sein, dass der religiös Suchende Respekt vor seiner eigenen Wahrnehmung und seinem Verständnis hat und den Mut, dieses Verständnis zu leben. Im Licht des eigenen Verständnisses zu leben, ist viel wertvoller als im geborgten Licht der Erfahrungen und der Autorität anderer zu leben. Man kann vielleicht nur einen Schritt machen, aber das ist viel wichtiger, als von anderen zum Laufen gepeitscht zu werden. Es ist eine Würde und ein Privileg, in einem menschlichen Körper mit seinem wunderbar komplexen, konditionierten Gehirn geboren zu sein. So wie man die Wahrnehmung psychologischer Fakten integrieren muss, während man der Kommunikation von Herz-zu-Herz zuhört, muss man auch in jeder Beziehung seiner Wahrnehmung und seinem Verständnis vertrauen und das Risiko eingehen, nach seinem eigenen Urteil zu leben, nicht nach Impulsen, Wünschen und Begierden. Impulse sind schwankend. Wünsche und Sehnsüchte haben keinerlei Stabilität. Es kann Wünsche geben, die im Widerspruch zueinander stehen, Ambitionen, die nicht miteinander vereinbar sind. Man kann ihnen nicht an einem Tag in die eine und am nächsten Tag in eine andere Richtung nachlaufen. Man muss aufmerksam sein, um zu beobachten und Emotionen und Gefühle aus dem nicht-subjektiven Verständnis einer Tatsache herauszufiltern.

Zu beobachten und seine Aufmerksamkeit zu üben, ist harte Arbeit. Man braucht enorme Energie, um zu schauen, zu hören und zu verstehen. Obwohl in jedem menschlichen Körper und Gehirn eine unendliche Energiequelle vorhanden ist, haben wir nicht die Energie, um gründlich zu schauen, weil wir uns dem Leben

nicht hingeben. Wir schauen ein Objekt an, das Gehirn liefert den Namen, es gibt eine Assoziation von Gefühlen und wir beurteilen das Objekt durch diese Gefühle.

Das Schauen selbst wird zur Gewohnheit. Wir sind seit ein paar Tagen an diesem heiteren, schönen Ort und sagen: "Nun, ich habe mich daran gewöhnt." Es erfordert eine enorme Energie, sich nicht von Nähe korrumpieren zu lassen. Wir erlauben uns, uns an etwas zu gewöhnen, und es wird zur Angewohnheit. Es ist das Wachstum solcher Gewohnheiten um uns herum, das uns abgestumpft macht. Sie sehen sich aus Gewohnheit an: ein Mann seine Frau, eine Frau ihren Mann, eine Mutter ihre Kinder und diese ihre Eltern, entsprechend den Normen und Standards der Gesellschaft oder den Images, die man von ihnen geformt hat. Man schaut auf seine Images, auf Traditionen und Kriterien aus Büchern, nie auf das Individuum oder das Objekt. Damit Frische und Energie da sind, um aus erster Hand zu schauen und die Bedeutung der Tatsache zu verstehen, ist es wichtig, keine einzige Gewohnheit um die psychologische Struktur herum zu haben. Sie muss mit Vitalität lebendig gehalten werden, ohne dass sich Gewohnheiten wie Moos um einen Stein ansammeln.

Tun Sie nie etwas aus Gewohnheit. Gehen Sie nicht ins Bett und schlafen Sie, weil es eine Gewohnheit ist, sondern gehen Sie vom Wachbewusstsein, das voller Stress und Anspannung ist, in die wunderbare Entspannung des Schlafes über, von einer Dimension in die andere. Liegt nicht eine Erhabenheit in dem tiefen, traumlosen Schlaf, aus dem Sie frisch wie der Morgentau erwachen, gebadet im Ozean einer neuen Energie, revitalisiert und verjüngt? Das ist das Wunder des nächtlichen Schlafes. Ist es eine Gewohnheit, aufzuwachen und einzuschlafen, oder ist es ein Abenteuer? Sie öffnen Ihre Augen und schauen in die Morgendämmerung, wie ein Kind in die Welt schaut. Sie sind verletzlich und wissen nicht, was der Tag Ihnen bieten wird.

Ist es eine Gewohnheit, eine Mahlzeit zu kochen und die Wäsche zu waschen, oder ist es eine neue Handlung, eine neue Bewegung, wann immer Sie es tun? Wenn Sie Ihren Körper baden, sind Sie mit dem Wasser und dem Körper in Verbindung oder sagen Sie: "Ich muss ins Büro, ich habe keine Zeit für diesen Luxus. Wichtig ist, dass ich zur Arbeit gehe und Geld verdiene." Jeden Tag frisch durch jede Handlung zu gehen, ist für Sie nicht wichtig. Samstag und Sonntag

kommen und wir sind so müde von der Woche, dass das Wochenende für Faulheit und Trägheit mit zu viel Schlaf und zu viel Essen da ist. Wieder ist keine Zeit da. Haben wir Zeit zum Leben oder schleppen wir die Tage hinter die Nächte und die Nächte hinter die Tage?

Es ist möglich, die Tatsache mit der Ganzheit Ihres Wesens zu betrachten, wenn Sie nicht zulassen, dass das Moos der Gewohnheitsmuster um Sie herum wächst. Sehen Sie die Einfachheit eines religiösen Lebens ohne Images von anderen Menschen und Ihnen selbst, ohne Gewohnheiten bei den eigenen Bewegungen. Dann wird diese vollständige Aktion der Wahrnehmung vielleicht die Unmittelbarkeit der Reaktion bewirken, die heute nicht eingetreten ist. Beginnen Sie mit Respekt und Vertrauen zu sich selbst, lernen Sie sich selbst kennen. Man mag viel Buchwissen über Physiologie, Hygiene und Anatomie haben, aber man hat vielleicht nicht beobachtet, wie sich der eigene Körper in Bezug auf Ernährung, Bewegung, Schlaf oder Sprache verhält.

Verstehen findet in Verbundenheit statt, nicht in Koexistenz. Damit Verbundenheit stattfinden kann, muss man wach und aufmerksam sein und darf sich nicht auf die Dunkelheit mechanistischer Gewohnheitsmuster verlassen. Das Hindernis für die Transformation liegt nicht außerhalb von uns, sondern in uns.

Es ist ebenso wichtig zu erkennen, dass wir unser eigenes Leben leben müssen, niemand sonst kann das für uns tun oder uns beibringen, wie wir es tun sollen. Demut kann nicht gelehrt werden und für Liebe gibt es keine Techniken. Da Liebe, Stille und Demut die Bewegungen Ihres ganzen Wesens sind, können weder sie noch die Wahrnehmung gelehrt werden. Auch Verständnis kann nicht gelehrt werden, so großartig der Lehrer auch sein mag. Der Lehrer kann bestenfalls kommunizieren oder als Beispiel leben, aber es liegt an uns, zu empfangen und zu verstehen. Niemand wird uns das jemals lehren können, und niemand sonst kann für uns leben. Wenn wir das erkennen, dann gibt es keine Angst mehr vor der Reaktion der Gesellschaft oder den Konsequenzen unseres Handelns. Es wird sofort eine innere Freiheit entstehen, das zu leben, was wir verstanden haben.

Wir schieben Handlungen und Entscheidungen oft auf, weil wir Angst haben, dass sie nicht anerkannt oder akzeptiert werden könnten. Das Aufschieben ist allmählicher Selbstmord, ob es sich nun um eine Entscheidung oder eine

bestimmte Handlung handelt. Die Person sagt vielleicht: "Ich werde es morgen, nächste Woche, nächstes Jahr tun". Das nächste Jahr, die nächste Woche, das Morgen kommt nie.

Man muss in dem Bewusstsein leben, dass Leben und Tod nicht zu trennen sind, dass, während man lebt, der Atem des Todes jeden Tag auf der Schulter liegt. Wenn man das Heute verpasst - das Hier und Jetzt, das die einzige Ewigkeit ist - verpasst man die Gelegenheit zu leben. Das Leben liegt nicht im Morgen. Die Ewigkeit ist nicht irgendwo da draußen in der Vorstellung oder Abstraktion. Dieser Moment, das sogenannte "Jetzt", ist die einzige Ewigkeit, mit der man kommunizieren, mit der man leben und in der man leben kann. Das Morgen liegt in der menschlichen Einbildung, also schiebt man nicht auf.

Es ist wichtig zu sehen, warum es keine Unmittelbarkeit der Reaktion auf die Wahrheit hinter der psychologischen Tatsache gibt, weil wir Entscheidungen und Handlungen immer weiter aufschieben und versuchen, Krisen zu vermeiden. Durch das Aufschieben entsteht eine zeitliche Verzögerung zwischen Entscheidung und Handlung, wodurch die Entscheidung ihre Vitalität und das Verständnis für ihre Dynamik verliert. Man kann viele Gründe und Ausreden für das Aufschieben finden, aber jede zeitliche Verzögerung zwischen Verstehen und Handeln lässt die Vergangenheit in einem weiterleben und gären.

Der Moment des Verstehens ist der Moment, es in die Handlung einfließen zu lassen. Es ist nicht der Moment, es aus belanglosen Gründen am Handeln zu hindern, wie z.B., dass es jetzt nicht profitabel oder angenehm ist, auch wenn es nach einem halben Dutzend Monaten oder Jahren so sein mag. Das ganze Nervensystem ist darauf trainiert, sofort zu reagieren. So wie es auf physische Tatsachen reagiert, so reagiert es auch auf psychologische Tatsachen und Wahrheiten.

Es ist sehr schmerzhaft, von bequemen, sich wiederholenden Gewohnheiten zu freiem Verstehen und Handeln in jedem Augenblick überzugehen, denn man muss wachsam sein. Es ist leicht, dem Schwung der Impulse nachzugeben. Es ist leicht, der Macht und dem Rausch der Gedanken nachzugeben. Es ist leicht, in mechanistische Bewegungen der Gewohnheiten zurückzugleiten. Aber im

gesamten Wachbewusstsein völlig wach zu sein, sensibel, schauend, hörend, beobachtend und handelnd - das ist schmerzhaft.

Psychologisches Wachstum ist schmerzhaft. Jemand mag sagen, es sei bequemer und einfacher, aus Gewohnheit zu handeln. Sie mögen fragen, wie man dem Leben begegnet, wenn es keine Schutzmaßnahmen oder Abwehrmechanismen gibt und man allein mit dem Leben ist, anfällig für seine Bewegungen. Wir sind technik- und theorieverliebt geworden, versinken in psychologischer Lethargie und bereiten Antworten für jede Situation vor.

Wenn er am Leben interessiert ist, muss ein religiöser Fragesteller diese Angst vor dem Leben ablegen. Es ist wunderbar, dem Leben zu begegnen, wie es kommt, ob es nun Tod, Schmerz und Leid oder Erfolg und Ehre bringt. Es wird eine unmittelbare Reaktion auf die Wahrnehmung psychologischer Wahrheiten geben, wenn wir am Leben interessiert und bereit sind, all diese imaginäre Angst vor dem Leben, dem Unbekannten, dem Nicht-Wissbaren, dem Mysteriösen, abzulegen.

Dem menschlichen Gehirn wurde jahrhundertlang eingeprägt, dass ein solches ungehemmtes Leben aus dem persönlichen Verstehen heraus nicht für die Masse möglich sei, sondern das Privileg einiger weniger Auserwählter. Dass wir, weil wir das gemeine Volk sind, Muster haben müssen, denen wir folgen können, Techniken, die wir uns aneignen können, und Gewohnheitsstrukturen, auf die wir zurückgreifen können - sonst seien wir hilflos. Ist es die Erleichterung, dass psychische Transformation, Samadhi, Yoga, Satori, Nirwana und ähnliche Zustände nicht für alle da sind, die uns daran hindert, diese Vitalität der unmittelbaren Reaktion auf psychologische Wahrheiten zu haben? Man hat uns eingeprägt, dass uns gesagt werden muss, dass der Priester oder Guru uns sagen wird, was wir tun sollen und wann wir es tun sollen, da wir nicht die Fähigkeit haben, es selbst zu verstehen.

Es wurde uns eingepflanzt, dass psychische Veränderung, Erleuchtung oder Befreiung nur für die wenigen Privilegierten da sind, die dann von den Massen bewundert und verehrt werden. Ist es das, was diesen Mangel an Selbstvertrauen und Vertrauen in das eigene Verständnis und Urteilsvermögen erzeugt? Verletzt es nicht das Gefühl der Selbstwürde zu glauben, dass es nur für eine Handvoll

Privilegierter da ist? Es ist wie im Mittelalter, als man glaubte, Kultur sei für einige wenige Bevorzugte da und nicht für die Masse.

Liegt es daran, dass wir die Verantwortung gerne an so genannte Erleuchtete abschieben, dass wir sie als besondere Autoritäten hinstellen und sie anbeten? In diesem Fall verhalten wir uns nicht wie verantwortungsbewusste Menschen, sondern warten darauf, dass uns jemand Gnade gewährt oder uns auf seinen Schultern trägt, wie im Gleichnis vom Schaf und dem Hirten.

So wie man Mahlzeiten zu sich nehmen muss, um seinen Appetit zu stillen, so muss man vollkommen wachsen, physisch und psychisch, um in der Dimension frei vom Zentrum des "Ich" zu sein. Erleuchtung kann nicht verliehen werden, sie ist nicht etwas, das einer dem anderen gibt, sondern sie ist das Geburtsrecht eines jeden Menschen. Erniedrigen wir uns nicht in dem Glauben, dass sie nur für einige wenige Privilegierte da ist, nicht für dich und mich. Sie ist für diejenigen da, die sie wollen.

Was Erleuchtung, Transformation oder Veränderung genannt wird, ist keine persönliche Errungenschaft für irgendjemanden. Es ist ein inneres Wachstum des gesamten Wesens, weil die Person dieses Wachstum zulässt. Es ist das Geburtsrecht eines jeden Menschen, in diese trans-konzeptionelle, trans-selbstbewusste Dimension hineinzuwachsen. Es ist das historische und materielle Bedürfnis von Heute, dass wir in sie hineinwachsen.

Wir haben damit begonnen, dass wir uns mit der Frage beschäftigt haben: "Was ist Zuhören?" Zuhören bei einer Kommunikation von Herz-zu-Herz bedeutet nicht, die Diktion, die logische Makellosigkeit oder die Eloquenz zu bewundern, sondern die Worte zu benutzen, um die psychologischen Tatsachen in uns zu betrachten. Das war der erste wichtige Punkt.

Zweitens haben wir uns angesehen, warum es nicht die Unmittelbarkeit der Reaktion auf das Verstehen der psychologischen Wahrheit gibt wie auf der physischen Ebene, und wir haben nach den Hindernissen daran gefragt.

Wir sind auf diese Hindernisse im Detail eingegangen und haben mit der Feststellung geendet, dass das, was Erleuchtung genannt wird, diese immer

frische Verbundenheit mit dem Göttlichen, dem Anderen, dem unbedingten, immer lebendigen Gewährsein der Totalität, die natürliche Vollendung des menschlichen Wachstums ist. Es ist keine persönliche Errungenschaft.

Die Menschheit betrachtet die Gedankenstruktur als die Totalität ihres Lebens. Sie kämpft darum, sich aus diesem Gefängnis des Denkens zu befreien, das durch Wiederholung, Verzerrung, Perversion und Missbrauch abgenutzt ist, während andere religiöse Erkundungen, persönliche Erkundungen, ein Beitrag zur Freiheit der gesamten Menschheit sind.

Wenn religiöse Untersuchung kein Bewusstsein für diese gewaltige Herausforderung hat, vor der die Menschheit steht, wird sie nur eine egozentrische, selbstüchtige Aktivität sein. Weil die Menschen wohlhabend sind und es sich leisten können, sich selbst zu unterhalten, intellektuell oder emotional, werden sie eine Mode schaffen, Versammlungen, Camps oder Retreats zu organisieren und sich heilig fühlen, indem sie daran teilnehmen, nur um dann wieder in diese abgenutzten, uralten Muster zurückzukehren. Das ist sinnlos. Wir haben keine Zeit, unsere Energien dafür zu verschwenden.

Angesichts der Gefahr eines Atomkrieges stehen wir mit dem Rücken zur Wand. Es gibt eine Dringlichkeit für die psychische Veränderung, die die Vollendung der Selbstfindung ist.

DAS EIGENE VERSTÄNDNIS LEBEN

Das Leben hat eine alles durchdringende Intelligenz, die für die Bedürfnisse jedes Einzelnen sensibel ist. Wenn Individuen ehrlich zu sich selbst sind und sich ihrer Bedürfnisse bewusst sind, hat das Leben eine geheimnisvolle Art, sie zusammenzubringen.

Wir sind nun schon seit einiger Zeit in diesem Retreat zusammen. Jetzt gehen wir zurück nach Hause, in den Alltag, zu den Verantwortlichkeiten, Verpflichtungen, Jobs, Familien und der ganzen Mühsal des Lebens. Sie fragen sich vielleicht: "Was soll ich tun, wenn ich nach Hause komme? Es gibt vielleicht keine Gleichgesinnten um mich herum. Es wird nicht die Disziplin und den Zeitplan eines Retreats geben.

Gibt es eine innere Ordnung oder Disziplin, die mich dazu verpflichtet, so wach und sensibel zu leben, wie ich es in den letzten Tagen getan habe?"

Schon nach kurzer Zeit kann man feststellen, dass die Intensität, die Tiefe und die Kraft der Achtsamkeit nachlassen und man in das alte Muster des sich wiederholenden Verhaltens zurückfällt. Warum passiert das, warum wird die Ernsthaftigkeit nicht aufrechterhalten?

Es scheint, dass das, was wir als Leben betrachten, nur ein Prozess von Reaktionen ist. Wir sind darauf trainiert worden, auf Zwänge von außen wie von innen zu reagieren. Organisierte Religionen, die Wissenschaft der Ethik, Normen der Gesellschaft und wirtschaftliche Strukturen schaffen Zwänge, auf die zu reagieren wir trainiert wurden. Wenn Sie einen inneren Zwang haben, sagen Ihnen Religion und Moral, was Sie tun sollen. Sie haben fertige Vorgaben. Man schaut in sie hinein und reagiert entsprechend.

Vielleicht haben wir nie aus erster Hand gelebt. Wir haben das Reagieren fälschlicherweise als den Akt des Lebens angesehen. Können wir mit diesem neuen Bewusstsein, dass Reagieren nicht Leben ist, zu unseren Häusern und Aufgaben zurückkehren? Sie können noch sechzig, siebzig, achtzig Jahre lang auf solche Zwänge reagieren, und am Abend des Lebens wird nur noch leere Asche übrig sein, nur Worte, die ihre Bedeutung und ihr Feuer der Intensität verloren haben.

Damit wir nicht mit dieser Asche der abgenutzten Worte und erschöpften Gefühle zurückbleiben, sollten wir uns hier und jetzt bewusst machen, dass Reaktion nicht Leben ist. Können wir beginnen zu beobachten, ob wir nach irgendeiner Autorität, einem Buch oder einer Schrift reagieren oder ob wir spontan aus unserem eigenen Verständnis heraus handeln? Das soll der Anfang einer wissenschaftlichen Untersuchung sein. Die Untersuchung muss sich auf das ganze Leben beziehen und darf sich nicht auf die Einhaltung der verbalen Stille beschränken, was die Schaffung neuer Rituale bedeuten würde. Niemand von uns will eine neue Kirche, ein neues Ritual oder eine neue Autorität. Wenn man gerne in der Stille sitzt, kann man das tun, aber wichtig ist, dass man darauf achtet, nicht zu reagieren. Reaktionen bedeuten Verschwendung von kostbarer Zeit und Energie. Sie sind aus zweiter Hand, Teil der Konditionierung, mit der wir gefüttert

werden. Sicherlich wollen wir keine Instrumente in den Händen der Vergangenheit sein, damit sie sich auf die Gegenwart projizieren und aufpfropfen kann.

Wir möchten das kleine Licht des Verstehens leben, das wir haben. Dieses Licht ist unser Leben. Können wir, wenn wir dieses Retreat verlassen, mit der heiligen Untersuchung beginnen, spontan zu sein und aus erster Hand zu leben, komme, was wolle?

Lasst uns als zweites bewusst sein, dass Beziehung keine Unfreiheit ist. Außerhalb von uns selbst gibt es keine Unfreiheit, die unser Wachstum aufhalten oder uns am Leben hindern können. Die Unfreiheit und die Hürden sind in uns selbst. Die Quelle aller Hindernisse ist das "Ich"-Gefühl, das Ich-Bewusstsein, das sein Getrenntsein um jeden Preis bewahren will.

Die Beziehungen zum Zuhause, zur Familie, zu den Kindern, zum Ehemann oder zur Ehefrau sind sehr heilig, denn die Selbstfindung kann nicht losgelöst von der Bewegung der Beziehung stattfinden. Es ist eine Gelegenheit, die Qualität Ihrer Handlungen und Ihrer Worte zu beobachten, den Zustand Ihres Geistes, während Sie sprechen und gehen, während Sie Ihre Frau oder Ihren Mann ansehen, mit Ihrem Kind spielen, Ihre Arbeit tun, den Boden schrubben, die Wäsche waschen - das ist das Leben.

Lassen Sie uns nicht die Illusion pflegen, die Beziehungen zu Hause oder bei der Arbeit seien Hindernisse auf dem Weg der Erforschung oder Selbstentdeckung. Sie sind Gelegenheiten, die Spiegel, in denen wir reflektiert werden. Das eigentliche "Ich", nicht das Image von mir, sondern die Tatsache meines Seins, spiegelt sich in allem, was ich tue oder nicht tue. Lassen Sie uns Beziehungen nicht als Pflöcke benutzen, an denen wir die Verantwortung für unseren Mangel an Wachstum oder Transformation aufhängen.

Es gibt kein Leben in Isolation. Dort gibt es Existenz, physisches Überleben, aber kein Leben. Leben besteht im Zusammensein, im Teilen. Leben besteht in Interaktion. Wenn wir es versäumen, mit der Natur, den Mitmenschen und der menschlichen Spezies zu interagieren, gibt es kein Leben. Vegetieren, bloßes

physisches Überleben, ist nicht das, was wir wollen. Wir wollen die Freude, die nur auf dem Boden von Beziehung erblühen kann.

Drittens ist es nicht möglich, dass alle Mitglieder einer Familie gleichzeitig den gleichen Forscherdrang haben und das mit gleicher Intensität. Das ist sehr selten der Fall. Es kann also sein, dass Sie sich allein wiederfinden. Die anderen in der Familie, in der Organisation, in der Gemeinschaft oder wo auch immer Sie sich aufhalten, sind vielleicht nicht unterstützend. Sie können lachen. Sie werden Sie auslachen. Während wir mit dieser Erkundung oder Selbstentdeckung beschäftigt sind, sollten wir nicht zu viel von der Familie erwarten. Fehlende Beteiligung, Widerspruch und Kritik können eine große Hilfe sein, wenn sie ohne Gefühle der Verletztheit angenommen und für eine tiefere Erforschung genutzt werden. Missbilligung von irgendjemandem aus der Familie kann Sie dann niemals abhalten.

Indem das Leben Ihnen Schwierigkeiten in den Weg legt, fordert es Sie auf, die schöpferischen Energien anzuzapfen, um die Herausforderung zu meistern. Lassen Sie uns jedoch die Herausforderungen des Lebens nicht in Probleme umwandeln.

Die Unterscheidung zwischen einer Herausforderung und einem Problem ist ein weiterer wichtiger Punkt. Aktion und Interaktion zwischen verschiedenen Lebensäußerungen schaffen eine "Herausforderung". Zum Beispiel kann ich etwas sagen und der Zuhörer versteht es nicht, missversteht es vielleicht oder interpretiert es falsch. Es ist eine Herausforderung für mich, herauszufinden, wie ich es anders ausdrücken kann. Anstatt der Person die Schuld dafür zu geben, dass sie nicht versteht, wenden Sie den Suchscheinwerfer nach innen und Sie werden klarer sehen.

Was wir brauchen, ist das Licht der Klarheit in unseren Herzen. Das Verständnis wird von Stunde zu Stunde klarer, wenn Sie es leben. Es wird zur Substanz Ihres Wesens, so wie die vom Körper verdaute Nahrung zur Substanz des Körpers wird, das Mark der Knochen, das Plasma in Ihrem Blut, die Muskeln, das Gewebe, die Nerven. Es bleibt keine separate Nahrung. In gleicher Weise werden Worte, die verstanden oder verdaut werden, zu einem wesentlichen Teil Ihres Seins, Ihres

Bewusstseins. Er ist Sie. Sie können nicht behaupten, dass Sie das Verstehen "besitzen", wenn es zur Substanz Ihres Wesens geworden ist.

Herausforderungen sind die Natur des Lebens. Würden Sie sagen, dass es keine Wellen auf der Oberfläche des Meeres oder Flusses geben sollte? Leichtes Kräuseln oder Wellen und sogar stürmische Wellen sind ein integraler Bestandteil von Gewässern. Das Leben ist ein Meer von Beziehungen, und jede Interaktion löst eine Herausforderung aus. Wenn Sie keine Autorität in irgendeinem Bereich des Lebens akzeptieren, werden Sie von diesen großartigen Herausforderungen umgeben. Ich nenne sie "Liebesbriefe von Gott", die es zu entschlüsseln, zu verstehen und zu beantworten gilt.

Eine Herausforderung wird zu einem Problem, wenn ich versuche, sie im Rahmen einer vergangenen Erfahrung zu erfassen. Ich frage mich: "Ist das wie etwas, das vor ein paar Jahren passiert ist, oder wie etwas aus dem Leben von Ramakrishna, Krishnamurti, Buddha, Christus, XYZ?" Wir beziehen die Herausforderung auf die Vergangenheit, damit wir sie messen, kategorisieren und bewerten können. Die schöne, frische Herausforderung wird dann zu einem abgestandenen Problem, das schon viele vor uns hatten. Das Bewusstsein wird mit dem Gedanken beschwert, einem Problem gegenüberzustehen, nicht etwas Natürlichem, sondern einem Hindernis, einer Quälerei. Man macht hier nicht Halt, sondern fängt an, sich zu messen: "Kann ich ihr angemessen, erfolgreich begegnen?"

Sie kreieren Erwartungen an sich selbst, dem selbst gesetzten Standard gerecht werden zu müssen, indem Sie ein Image ihrer selbst errichten. Auf der einen Seite messen Sie die Herausforderung, auf der anderen Seite messen Sie Ihre eigene Angemessenheit oder Unangemessenheit. All das gärt im Geist, beunruhigt ihn, quält die Nerven, und Sie sagen: "Ich kann es nicht allein tun, lass mich losgehen und jemand anderen fragen, wie man es macht." Es ist nicht nötig, sich diesem böartigen Messen und Bewerten hinzugeben. Warum es nicht mit der Intelligenz, die man hat, verstehen und sich dem stellen, hier und jetzt?

Warum sollte man sich so sehr mit dem Erfolg beschäftigen, nicht im physischen oder materiellen Sinne eines Unternehmens oder den Problemen der Einkommenssteuer, der Versicherung und solchen Dingen, sondern mit dem Erfolg im Bereich der psychologischen Beziehungen?

Es ist wichtig, Herausforderungen nicht in Probleme umzuwandeln, sondern sie anzuschauen, sie mit der Intelligenz, die wir haben, zu verstehen, denn Intelligenz wächst, wenn sie genutzt wird. Lassen Sie keine Zeitverzögerung zwischen dem Erkennen einer Herausforderung und dem Akt ihrer Beantwortung zu.

Es gibt einen weiteren Bereich, in dem die meisten von uns Zeit und Energie verschwenden, und wir brauchen die ganze Intensität und Tiefe der Energie, die uns zur Verfügung steht, um uns selbst zu entdecken und zu verändern. Wir können es uns nicht leisten, Energie zu verschwenden. Wir müssen alle Lecks stopfen, damit wir über eine gewaltige Energie verfügen, wann immer sie benötigt wird. Das Leck, mit dem wir uns gegenwärtig beschäftigen, ist die Gewohnheit, das, was wir getan haben, zu rechtfertigen und zu verteidigen.

Vielleicht fühlen Sie sich faul und liegen im Bett, obwohl der Schlaf vorbei ist. Um diese Faulheit zu rechtfertigen, sagen Sie: "Oh, na ja, letzte Nacht ist so und so etwas passiert, deshalb liege ich hier". Man verteidigt seine Handlungen vor dem eigenen Verstand, um sich nicht schuldig zu fühlen. Vielleicht entwischen Ihnen wütende Worte, ein scharfer Blick, und Sie sagen: "Na ja, ich war nicht wirklich wütend, diese oder jene Person hat mich durch ihr schräges Verhalten wütend gemacht. Von Natur aus bin ich nicht wütend". Sie kennen das kindliche Spiel, das wir mit uns selbst spielen, indem wir unsere Zeit mit Selbstverteidigung verschwenden. Wenn ich wütend gewesen bin, dann bin ich wütend gewesen. Warum es nicht akzeptieren? Wenn ich eifersüchtig gewesen bin, dann bin ich eifersüchtig gewesen. Diese Momente und der Ärger sind keine Entschuldigungen für Selbstverteidigung, sondern Gelegenheiten für Selbsterkenntnis. Nicht ich war wütend, die Wut war ich. Die Eifersucht war ich. Jeder Versuch der Rechtfertigung vergeudet die Energie, die wir für die Wahrnehmung brauchen. Es ist hier nicht der Ort, über das Individuum als verdichteten Kosmos zu sprechen, aber alle Energie des Kosmos ist tatsächlich in einem einzigen menschlichen Körper vorhanden.

Dies sind nur ein paar wichtige, freundliche Hinweise für diejenigen, die ihr Leben und ihre Energie dem Forschen und Entdecken widmen wollen, damit sie zur Evolution des menschlichen Bewusstseins beitragen können, indem sie leben, was sie verstanden haben.

Es ist nur die Qualität der Hingabe, die den Unterschied zwischen einem erleuchteten und einem unerleuchteten Menschen ausmacht.

Wir werden Zeugen von so viel Leid und Elend, Krankheit und Tod, die uns nicht besonders beunruhigen. Aber solche Dinge zu sehen, verursachte im Herzen eines jungen Mannes einen Aufruhr. Siddhartha hatte im Alter von achtzehn Jahren noch nie einen kranken Menschen gesehen. Eines Tages sah er bei einem Ausflug einen Mann, der getragen wurde, und er fragte sich, was da vor sich ging. Es wurde ihm erklärt, dass der Mann krank sei, etwas, das jedem passieren könne. Als sie weitergingen, sah der Prinz einen alten Mann und fragte: "Warum ist diese Person gebeugt?" Ihm wurde erklärt, dass dies durch das Alter geschehe und er erfuhr, dass jeder Mensch alt wird. Später kamen sie an einem toten Körper vorbei und Siddhartha entdeckte auch, dass jeder Mensch stirbt.

Der Prinz kehrte in seinen Palast zurück und fiel in Kontemplation: "Was ist das menschliche Leben? Gibt es eine Möglichkeit, diesem Elend zu entgehen? Wenn Alter und Tod das Ende des physischen Lebens sind, gibt es dann noch etwas anderes im Leben?" Er verließ den Palast als einer, der erwacht war - das heißt, als Buddha. Siddhartha, der Prinz, wurde Buddha, weil er sich der Erforschung widmete.

Das war vor zweitausendfünfhundert Jahren, aber in jüngerer Zeit gab es einen Jungen im Alter von zwölf Jahren, der sich die gleichen Fragen stellte. Er ging nicht zur Schule und fragte seinen älteren Bruder, ob die Schulbildung ihn befähigen würde zu verstehen, was Gott ist, was das Leben ist, was er selbst ist. Als ihm gesagt wurde, dass solche Dinge in der Schule nicht gelehrt werden, lief er weg und blieb sechs Jahre lang in einer Höhle. Wir kennen ihn als Ramana Maharshi, der sich ebenfalls der Erforschung widmete.

Wir können nicht in Höhlen gehen und wir können unsere Häuser nicht verlassen. Können wir uns dann ernsthaft einer solchen Untersuchung widmen, als eine Notwendigkeit des Lebens, aber nicht in trauriger Stimmung oder indem wir es als Quälerei ansehen? Können wir das tun, während wir immer noch unsere Verantwortung wahrnehmen? Können unsere Herzen zu den Höhlen werden, in denen wir uns niederlassen, in denen wir alles mit dem Bedürfnis nach Freiheit, Wahrheit und Liebe in Verbindung bringen?

Die Vorträge schlossen mit dieser Übersetzung eines Mantras aus den Veden:

"Das kosmische Bewusstsein, die kosmische Intelligenz, wartet auf diejenigen, die sich im tiefen Schlummer der Unwissenheit ihrer selbst befinden. Es wartet auf sie, damit es ihnen helfen kann, wenn sie erwachen. Es arbeitet mit denen zusammen, die bereits erwacht sind, damit sie die Glückseligkeit des Friedens und der Liebe und der Freiheit genießen können. Oh mein Geist! Erwache in die Gegenwart der göttlichen Intelligenz, die dich umgibt, damit du sie in deinem Wesen aufnehmen kannst."